

VORLESUNGSVERZEICHNIS SOMMERSEMESTER 2010

VORLESUNGSZEIT: 19. APRIL 2010 – 24. JULI 2010

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG

Bingstraße 60 | 90480 Nürnberg | Telefon: 0911 9404-0 | Fax: 0911 9404-150 | www.adbk-nuernberg.de | info@adbk-nuernberg.de

AUSSENSTELLE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG

Kaiserburg Schlossinsel 1 | 91207 Lauf an der Pegnitz | Telefon: 09123 942730 | Fax: 09123 942731 | info@adbk-nuernberg.de

21. Apr. 2010

AKADEMIE DER
BILDENDEN
KÜNSTE
IN NÜRNBERG

INHALT TERMINE GREMIEN/MITGLIEDER/VERWALTUNG

Hochschulleitung / Senat | 4
Hochschulrat | 5
Vertretung der Studierenden | 6
Ehrensensoren und Ehrenmitglieder | 6
Honorarprofessoren | 6
Verwaltung | 4

STUDIENGÄNGE

FREIE KUNST | 7
Bildende Kunst | 7
Bildende Kunst (Bildhauerei) | 7
Bildhauerei | 8
Freie Kunst | 9
Freie Malerei | 10
Freie Kunst und Kunstpädagogik | 12
Freie Malerei und Kunsterziehung | 12
Künstlerische Konzeptionen | 13
ANGEWANDTE KUNST | 14
Gold- und Silberschmieden | 14
Grafik-Design/Visuelle Kommunikation | 14
KUNSTPÄDAGOGIK | 16
AUFBAUSTUDIENGÄNGE | 21
Kunst und öffentlicher Raum | 21
Architektur/Architektur und Stadtforschung | 22

KUNSTGESCHICHTE

Lehrveranstaltungen | 24

ALLGEMEINES LEHRANGEBOT

Basislehre / Allgemeine Gestaltungslehre | 28

Kunstgeschichte | 29
Abendakt | 29
Kunst und Wirtschaft | 30
Klassenübergreifende Lehrveranstaltungen | 30
Vortragsreihe „Gut & Billig“ | 31

WERKSTÄTTEN

Bronzeguss | 34
Digitalwerkstatt | 35
Fotografie | 36
Gipsgießerei | 37
Gold- und Silberschmieden | 38
Lithografie- und Siebdruck | 39
Maltechnik | 40
Medienlabor | 41
Metall- und Schweißtechniken | 43
Tiefdruck | 44
Schreinerei und Modellbau | 45

ALLGEMEINE HINWEISE

Bibliothek / Mediathek | 46
Öffnungszeiten | 46
Basisstudium und Probezeit | 47
Rückmeldung und Beurlaubung | 47
Prüfungen und Qualifikationsmöglichkeiten | 48
Sprechstunden | 49
Studienbeiträge / Studienberatung / Studienförderung | 49
Zimmervermittlung und soziale Betreuung | 49
Preise und Stipendien | 50
Akademisches Auslandsamt | 50
Lageplan | 51
Telefonverzeichnis | 52

DAUER DES SOMMERSEMESTERS 2010 01.04.2010-30.09.2010
VORLESUNGSZEIT IM SOMMERSEMESTER 2010 19.04.2010-24.07.2010

FEIERTAGE (die Hochschule ist in dieser Zeit geschlossen)

OSTERN 02.04.2010 -06.04.2010

MAIFEIERTAG 01.05.2010

CHRISTI HIMMELFAHRT 13.05.2010

PFINGSTEN 22.05.2010-25.05.2010

FRONLEICHNAM 03.06.2010

EINGANGSPRÜFUNG 2010

BEWERBUNGSTERMIN FÜR DIE EIGNUNGSPRÜFUNG 2010 15.05.2010 (Ausschlußfrist)

VORAUSWAHL vom 07.06.2010 - 09.06.2010

EIGNUNGSPRÜFUNG 2010 (PRAKTISCHER UND MÜNDLICHER TEIL) voraussichtlich zwischen 26.07.2010 und 30.07.2010

JAHRESAUSSTELLUNG 2010 (tägl. 10-18 Uhr)

ERÖFFNUNG DER JAHRESAUSSTELLUNG 14.07.2010, 19 Uhr

SOMMERFEST 17.07.2010

ENDE DER JAHRESAUSSTELLUNG 18.07.2010

WINTERSEMESTER 2010/2011

RÜCKMELDUNG FÜR DAS WINTERSEMESTER 2010/2011 19.07.2010 – 22.07.2010

DAUER DES WINTERSEMESTERS 2010/2011 01.10.2010-31.03.2011

VORLESUNGSZEIT IM WINTERSEMESTER 2010/2011 18.10.2010-12.02.2011

HOCHSCHULLEITUNG

PROF. OTTMAR HÖRL Präsident

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND Vizepräsident

PROF. HOLGER FELTEN Vizepräsident

DR. PETER OCHS Kanzler

SENAT

PROF. OTTMAR HÖRL Vorsitzender

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND Vizepräsident

PROF. HOLGER FELTEN Vizepräsident

DR. PETER OCHS Kanzler

PROF. SIMONE DECKER, PROF. RALPH FLECK, PROF. JOCHEN FLINZER, PROF. FRIEDERIKE GIRST (stellv. Vorsitzende),

PROF. THOMAS HARTMANN, PROF. MARKO LEHANKA, PROF. EVA VON PLATEN Vertretung der Professoren oder Professorinnen

DR. BERND KLAUSECKER Vertretung d. wissenschaftlichen u. künstlerischen Mitarbeiter sowie d. Lehrkräfte für besondere Aufgaben

VERWALTUNGSANGESTELLTE UTE GRÖTSCH Vertreterin der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

STUDENT DANIEL KISS Vertreter der Studierenden

KÜNSTLER. MITARBEITERIN ANNA BITTERSÖHL Frauenbeauftragte

DR. IN SILKE TANNAPFEL Juristische Beraterin

VERWALTUNG

PETER OCHS Kanzler

UTE GRÖTSCH Vertreterin des Kanzlers

CONSTANZE GABERLE, INGE MÄDER Sekretariat, Studienberatung, Zahlstelle

UTE GRÖTSCH, KARINA WANNER Finanzen, Personalstelle, Prüfungsamt

GERD FRANZ, ERWIN KONOPIK Hausverwaltung Nürnberg

WERNER MERKL Hausverwaltung Lauf

KÜNSTLER. MITARBEITERIN ANNA BITTERSÖHL Frauenbeauftragte

FACHLEHRER HELMUTH HAHN Behindertenbeauftragter

DIPLOM-BIBLIOTHEKARIN MARTINA KEMMSIES Bibliothek

PROF. JOCHEN FLINZER Studiendekan

PETRA MEYER Persönliche Referentin des Präsidenten und Öffentlichkeitsarbeit

HOCHSCHULRAT

PROF. SIMONE DECKER
PROF. FRIEDERICKE GIRST
PROF. RALPH FLECK
PROF. JOCHEN FLINZER Stellv. Vorsitzender

Die vier gewählten Mitglieder des Senats aus der Gruppe der Professoren

AR BERND KLAUSECKER

Der in den Senat gewählte Vertreter der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie der Lehrkräfte für besondere Aufgaben

VERWALTUNGSANGESTELLTE UTE GRÖTSCH

Die in den Senat gewählte Vertreterin der sonstigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

STUDENT DANIEL KISS

Der in den Senat gewählte Vertreter der Studierenden

RENATE BLANK
CHRIS DERCON
SIEGFRIED LINGEL Vorsitzender
DR. ANGELIKA NOLLERT
DR. DIETER RIESTERER
DR. KARL GERHARD SCHMIDT
GERD SCHMELZER

Sieben Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und beruflicher Praxis

BERATEND nehmen die Mitglieder der
HOCHSCHULLEITUNG sowie die **FRAUENBEAUFTRAGTE** und eine Vertreterin/ein Vertreter des **BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS**
FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST an den Sitzungen teil.

PERSONALRAT

HELMUTH HAHN Vorsitzender
GERD FRANZ, MARTINA KEMMSIES

BANKVERBINDUNG DER HOCHSCHULE

KONTONUMMER: 8038-855 BANKLEITZAHL: 760 100 85
POSTBANK NÜRNBERG

VERTRETUNG DER STUDIERENDEN

DANIEL KISS, ANITA BLAGOI

asta@adbk-nuernberg.de

STUDENTISCHER KONVENT

PHILIPP KUMMER Vorsitzender

FLORIAN ASCHKA Stellv. Vorsitzender

sowie Vertreterinnen und Vertreter aller Klassen

EHRENSENATOREN

DR. GÜNTHER BECKSTEIN
ANTON WOLFGANG GRAF VON FABER CASTELL
SIEGFRIED LINGEL
DR. KARL GERHARD SCHMIDT
DR. H.C. MAX STREIBL (†)

EHRENMITGLIEDER

ELFRIEDE BAUER
PROF. DR. RAINER BECK
MARIANNE (†) UND HANSFRIED DEFET
PROF. FRITZ GRIEBEL (†)
VOLKER KOCH
IRMGARD MÜLLER (†)
PROF. GEORG KARL PFAHLER (†)
PROF. WUNIBALD PUCHNER (†)
ELKE SCHLOTER
DR. ROBERT SEILER (†)
DR. ANDREAS URSCHECHTER
PROF. GÜNTER VOGLSAMER (†)

HONORARPROFESSOREN

PROF. DR. JULIA LEHNER
PROF. DR. GÜNTHER PICKER
PROF. THOMAS WAGNER

BILDENDE KUNST PROF. EVA VON PLATEN

Pavillon 17

Kunst ist Forschung. Der Bildermacher macht sich ein Bild von der Gegenwart, indem er Wesen und Wirkung von Bildsprache erforscht, indem er das Verhältnis zwischen innerer Wahrnehmung und äußerer Wahrnehmung untersucht. Beim Klassentreffen und in der Arbeitsbesprechung findet kollektive detektivische Arbeit statt. Nötig ist Neugier und ein analytischer, differenzierter Blick.

Bild: Im Zerlegen von Bildern und Bildsprache wird unsichtbares sichtbar gemacht, werden Zusammensetzungen und Elemente entdeckt, können neue Zusammenhänge gesehen werden.

Arbeitsprozess: Wie treffsicher kann der Bildermacher seine künstlerische Position, seine Interessen, Leidenschaften formulieren? Wie sieht es mit der Kontinuität und Konsequenz der experimentellen Arbeit und den dazugehörigen Versuchsaufbauten aus?

Persönlichkeit: Wer effizient denken, forschen und lernen will, muss seine Denk-, Entscheidungs- und Arbeitsprozesse transparent machen und sie zur Debatte stellen. Künstlerische Produktion beinhaltet Selbsterkenntnis-Arbeit. Selbsterkenntnis erhält man nur im sozialen Kontext.

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

BILDENDE KUNST (BILDHAUEREI) PROF. MARKO LEHANKA

Pavillon 23

Das absolute Weltbild gibt es nicht, so eine Vorstellung wäre naiv. Wer zu seinen Wurzeln steht, gerade im Zeitalter der Globalisierung, wer seine Basis nicht verleugnet, zieht letztendlich auch die Kraft daraus, sich zu äußern. Für den Sonderfall im Regionalen gilt: kneten, umrühren, runter damit.

Durch die Möglichkeiten der Akademie, ein subjektives Experimentierfeld zu gestalten und kurzzuschließen, durch die wunderbaren Basis-Kurse, die alle fleißig besuchen, wird ein stabiles Fundament geschaffen, auf dem sich ein schönes Werk platzieren lässt, um frech im Wind zu schaukeln. Dabei kann jedes noch so abwegige Material, wie zum Beispiel Computer oder Gips zur Formulierung beitragen. Im Eintopf »Welt«, in dem sich Autoschlangen wie Nahrungsbrocken durch die Därme schleppen, gilt es Stichstraßen zu erforschen, um ohne Umwege persönliche Entscheidungen treffen zu können. Meine Damen und Herren, wir wollen uns mit den Katastrophen beschäftigen und modellieren bis die Teller leer sind.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10 Uhr

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: markolehanka@t-online.de

BILDHAUEREI **PROF. CLAUD BURY**

Pavillon 27

»Skulptur- und Raumbezüge in Relation zum menschlichen Maßstab.«
Zeichnerische Untersuchungen, Fotoarbeiten, Modellerstellung sowie plastische Skizzen sind Voraussetzungen, Skulpturen als raumbezogene Körper zu entwickeln und umzusetzen. Dafür werden gezielt Standorte gesucht und in »internen Wettbewerben« analysiert sowie zur Umsetzung angedacht und vorzugsweise ausgeführt.

Exkursionen, Betriebsbesichtigungen bei Metall-, Stein- und Holzproduktionsstätten zählen ebenso zum Lehrprogramm wie Museums- und Atelierbesuche.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi und nach Vereinbarung

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

BILDHAUEREI **PROF. OTTMAR HÖRL** **ASSISTENTIN JOANNA MAXELLON**

Pavillon 14

Die inhaltliche Ausrichtung des Studienganges ist als eine Art gestaltende Annäherung an sich selbst zu verstehen. Prozesshaft entwickeln sich aus einer Vielfalt experimenteller Ansätze methodische Aspekte, von denen sich für den Einzelnen ersichtliche Strukturen ableiten lassen. Die Erarbeitung dieser Strukturen ist eine entscheidende Voraussetzung, dass sich gestalterische und künstlerische Potenziale freisetzen können. Die Klasse verfügt über keine eindeutige fachspezifische Ausprägung (wie z.B. Malerei, Skulptur, Grafik), ein Lehrstuhl ohne vordefinierte Eigenschaften. Die Ausprägung geht von den Lücken und Nischen künstlerischer Ausdrucksformen aus, bewegt sich in einem Spannungsfeld, wo eindeutige stilistische und materialbezogene Zuordnungen nicht beansprucht oder nicht gewollt werden. Die intermediale Ausrichtung (Fotografie, Video, Performance, Computer) ermöglicht einen flexiblen Aktionsradius, der eine entscheidende Voraussetzung zur Bearbeitung zeitgemäßer Aspekte in vielfältiger Form liefert und erlaubt, für die Problemstellungen aktueller künstlerischer Strategien und gestalterischer Arbeitsfelder auch die jeweilig geeigneten Ausdrucksmittel zu finden und einzusetzen. Diese Vorgehensweise ermöglicht, ausgehend von den unterschiedlichsten Ansätzen, auch die Ausbildung kommunikativer und integrativer Potenziale, die in einem wechselseitigen Sinne in einen Austausch mit fachübergreifenden Positionen eintreten können.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

FREIE KUNST **PROF. HEIKE BARANOWSKY**

Pavillon 19

Video als künstlerische Ausdrucksform nimmt einen ambivalenten Status ein. Einerseits vermittelt es die Illusion des Dokumentarischen, andererseits tritt das Dokumentarische durch den Einsatz digitaler Technologien zurück.

Wenn das Bild und das bewegte Bild zum Surrogat der Welt wird, dann sind diese Beschreibungen auch immer eine Beschreibung von Welt und deren Bedingungen.

In Einzel- und Gruppengesprächen werden die studentischen Arbeiten analysiert und diskutiert. Die Präsentation der eigenen Arbeit ist ein wesentlicher Aspekt künstlerischer Selbstdarstellung. Gleichzeitig ist sie Ausgangspunkt für eine umfassende Reflexion über die Entwicklung des eigenen Schaffens. Ebenso soll das Gespräch die Fähigkeiten fördern, Kritik anzunehmen und konstruktiv zu äußern.

REWIND | FAST FORWARD in der Mediathek

Das Seminar führt an Beispielen zeitgenössischer Künstler, die hauptsächlich im Bereich des bewegten Bildes arbeiten, in unterschiedliche Schaffensvorgänge ein. Einzelne Werke werden in Referaten durch Studierende vorgestellt bzw. in der Diskussion erörtert. Was ist das Entwurfsprinzip der jeweiligen Arbeit, wie wird es umgesetzt und wie kann in diesem Bezug die eigene Arbeit bewertet werden?

LANDSCAPES OF TIME ist der Titel der Ausstellung der Klasse im Kunsthaus Nürnberg, die bis zum 25. April läuft. Ergebnisse aus dem gleichnamigen Workshop mit Judy Price im WS 09/10 werden gezeigt. Am 21. April trifft sich die Klasse mit einem Kritiker in der Ausstellung, um die Werke zu besprechen. Am 23. April führt Judy Price durch die Ausstellung.

KLASSENBSPRECHUNG: Mi und nach Vereinbarung

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

MAPPENBERATUNG: Do 22.04.10, 10 Uhr

FREIE MALEREI

PROF. NN [WIEDERBESETZUNG ZUM WS2010/11] VERTRETUNG PROF. RALPH FLECK

Pavillon 25

Die Malerei, weitaus mehr als nur ein bloßes Bildmedium, sondern ganz wesentlich eine angestammte menschliche Lebensäußerung wie Singen und Tanzen, modelliert und kommuniziert nichts Geringeres als den lebendigen Wahrnehmungsprozess selbst. Denn alles Sichtbare entsteht in einer Schleife von Schauen und Bauen, sei es auf der Leinwand des Malers oder im Kopf eines jeden von uns. Mit jedem Blick aufs Motiv, mit jedem Pinselstrich, jeder unserer Bewegungen, jedem Zweifel, jeder Vergewisserung, gewinnt nach und nach die Vorstellung Gestalt, entfaltet sich iterativ das Bild. Es verkörpert so die lebendige Wahrnehmung und ist nicht etwa nur die öde Bestandsaufnahme einer toten Außenwelt.

Denn Abbildung, Repräsentation, ist das Wesen der Malerei, das Wesen der Wahrnehmung schlechthin: Abbildung als Prozess, und erst zuallerletzt als Resultat. Mimesis gründet auf Empathie, nicht auf Technik. Und die Malerei bildet nur rein äußerlich das Motiv ab. Im Grunde aber bildet sich in ihr das Leben selbst ab.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10 Uhr, offenes Ende

EINZELBESPRECHUNGEN: nach Vereinbarung

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

AKTZEICHNEN: nach Vereinbarung

FREIE MALEREI

PROF. RALPH FLECK
ASSISTENTIN ANNA BITTERSÖHL

Pavillon 13

Malerei, vorwiegend gegenstandsbezogen.

Am Anfang des Studiums sollte vorwiegend gegenstandsbezogen gearbeitet werden. Das macht es einfacher, in einen Dialog zu treten und festzustellen, dass »nichts so abstrakt sein kann wie die Realität« (frei nach Morandi). Auf dieser Basis werden sich viele Freiräume ergeben, in denen jede/r Stärken und Schwächen ausloten kann. Schon in der Ausbildung müssen Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von Moden gefördert werden. Anregungen zum Experimentieren werden zeigen, dass malerische Probleme weniger im Kopf gelöst werden als vielmehr durch kontinuierliches Arbeiten.

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KLASSENBESPRECHUNG: nach Vereinbarung

FREIE MALEREI

PROF. THOMAS HARTMANN [IM SOMMERSEMESTER 2010 FREIGESTELLT FÜR KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNGSVORHABEN] VERTRETUNG DURCH PROF. RALPH FLECK

Pavillon 15

Von Anbeginn der Menschheit war die Malerei eine der wenigen Möglichkeiten, sich mitzuteilen. Für mich ist die Malerei die »Königsdisziplin« in der Bildenden Kunst, weil sie tief in den Menschen verwurzelt ist. Sie kann wild, schlampig, pompös, genau oder verschwommen sein, aber sie kommt nur aus dem Arm des Schaffenden. Malerei ist ohne große technische Hilfsmittel möglich – alles was man benötigt, ist vorhanden und unmittelbar.

Jeder Maler geht mit Erfahrungen und Wahrnehmungen in seiner charakteristischen Weise um. Über meine Arbeit zu sprechen, gelingt mir am ehesten aus der Vogelperspektive. Mit Abstand betrachtet, kann ich darüber reden. Ein Werk lässt sich kaum mit Willenskraft herstellen, und es ist schwer, die Kräfte zu benennen, die einen befähigen, Bilder zu malen. Hauptsächlich zwei widersprüchliche Sehweisen, die Weit- und die Nahsicht, die nicht zu vereinen sind, halten mich in Bewegung, weil ich keinen angemessenen Abstand zu meinen Bildern finde. Die Lust an Veränderungen, möglichst keine Wiederholungen, treibt mich an und hält meine Arbeit im Fluss. Alle Eindrücke verschwimmen im Inneren zu einem möglichen Bild. Der Inhalt besteht aus dem, was die Bewegungsmöglichkeit des ausgestreckten Armes, der den Pinsel auf der Leinwand führt, an Spuren hinterläßt und dadurch die Eigenart einer Handschrift vermittelt. Das Wichtigste beim Malen ist es, eine Entscheidung zu treffen. Sie steht immer wieder für den Anfang. Die Schwierigkeit besteht darin, sich stets wieder losreißen zu können, um zu neuen Bildern zu gelangen. Und trotzdem wird nie ein Bild verloren gehen, denn ein neues vereint die Erfahrungen aller bisher gemalten Bilder.

Wer den Weg des Gestalterischen und Schöpferischen einschlägt, ist näher an bestimmten Erkenntnissen als in anderen Berufen. Lehrende und Lernende sind in diesem Sinne gleich. Es ist wie in der Fotografie, wo der Film zwar belichtet, aber noch nicht entwickelt ist. Beim Entwickeln kann der Lehrende zur Seite stehen,

auf die verschiedenen Stufen eingehen und anschließend das Erlernte fixieren helfen. Etwas als Künstler zu entdecken ist schön, aber man muss die eigene Arbeit verstehen lernen, um sie im eigenen Sinne weiterentwickeln zu können.

Die Akademie ist kein Elfenbeinturm, sondern ein geschützter Raum für eine gewisse Zeit, und man muss den Studierenden Zeit lassen. Die Künstler brauchen Mut und Selbstvertrauen. Vor allem aber müssen sie arbeiten. Es geht hier um Selbstwirken und Gestalten, nicht um die Selbstverwirklichung. Ein brauchbares Bild zu malen, erfordert eine enorme Anstrengung.

Nur wer arbeitet, kann finden. Aus meiner eigenen Erfahrung weiß ich, dass eine regelmäßige Atelierarbeit schon während des Studiums übt, um später allein bestehen zu können. Künstler scheitern nicht an den Bedingungen des Kunstmarktes – damit umzugehen, ist natürlich auch sehr wichtig –, sondern fast immer an sich selbst. An der täglichen Arbeit im Atelier: sich nicht zu wiederholen, aus sich selbst zu schöpfen.

Mein Wunsch für das künstlerische Leben der jungen Maler ist, dass sie in der Lage sind, eigene Methoden und Gedanken im Malprozess variieren und relativieren zu lernen. Das erfordert eine im Kern gefestigte künstlerische Haltung, die ich versuche ihnen zu vermitteln. Bei der Auseinandersetzung mit der Kunst lernt man nicht nur gewisse Sachverhalte und Techniken, man übt auch Fähigkeiten und Methoden, sogar Haltungen ein. Man verändert seine Einstellung gegenüber der sozialen und kulturellen Welt, nicht zuletzt die Einstellung gegenüber sich selbst. Ich denke, die Kunst hat etwas mit dem Bedürfnis zu tun, an unsere Grenze zu gehen. Deshalb ist für mich ein Fundament sehr wichtig und ich möchte jedem Studenten ein gutes Fundament geben, auf dem er seine eigenen Vorstellungen aufbauen kann. Wie sich jemand äußert, ist sekundär; die Bemühung um die Sichtbarmachung eines eigenen Weges, das ist es, was ich mit den Studierenden erreichen möchte.

Auszug aus dem Text »Immer am Anfang« von Thomas Hartmann im Katalog „Pavillon 15“, erschienen 2008. ISBN 978-3-00-023832-1

KLASSENBSPRECHUNG: Mi 10 Uhr

SPRECHZEITEN UND MAPPENTERMINE: nach Vereinbarung

KONTAKT: post@hartmann-thomas.de, www.hartmann-thomas.de, www.klasse-hartmann.de

FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG

PROF. MICHAEL MUNDING

ASSISTENT MICHAEL FRANZ

Aussenstelle Kaiserburg Lauf

Auseinandersetzung mit neuen Kunstkonzepten sowie deren umgehende Rezeption und Transformation manifestiert sich als Folge der vernetzten Informationsgesellschaft nicht nur in den Bereichen von Kunst, Musik und Film. Katalysiert durch die omnipräsente Werbung vermischen sich kulturelle, soziale und wirtschaftliche Tendenzen auf komplexe Weise und bedingen sich gegenseitig. Diese Phänomene zu analysieren und ihre Wurzeln aufzudecken ist von grundlegender Bedeutung, um zu eigenen Positionen zu gelangen. Gemeinsame Ausstellungsbesuche der Klasse konfrontieren den Einzelnen und seine Arbeit mit anderen künstlerischen Lösungen. Workshops und Gastveranstaltungen sollen philosophische und psychologische Fragestellungen aber auch Thesen zu wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen vermitteln. Die gemachten Erfahrungen in die eigene künstlerische Arbeit einfließen zu lassen sowie persönliche Gewichtungen vorzunehmen und diese eigenständig zu vertiefen, unterliegt dem Gestaltungswillen des jeweiligen Studierenden. Der Anspruch künstlerischer Konzepte, auch auf soziale Bereiche gestalterisch einzuwirken, bedingt zunehmend interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Fachleuten kunstfremder Gattungen. Die Klasse bietet ein Forum, umfassende Konzepte zu entwickeln und arbeitsteilig zu realisieren. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erforschung der Ausdrucksmittel, die die neuen Medien ermöglichen, d.h. Medien als Gestaltungsmittel unvoreingenommen in künstlerische Prozesse einzubinden, ohne als »user« in unreflektierter Anwendermentalität zu verharren. Ein gut ausgerüstetes Medienlabor steht zur Verfügung. Ein breites Kursangebot führt in neueste Medientechnologien ein und erlaubt experimentelles Entwickeln eigener Vorstellungen.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10-18 Uhr, Kaiserburg Lauf

EINZELBESPRECHUNG: Mi 8-10 Uhr und nach Vereinbarung

FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK

PROF. JOCHEN FLINZER

ASSISTENT CHRISTIAN ORENDT

Aussenstelle Kaiserburg Lauf

Ordnung und Unordnung. Freiheit nutzen, Lust bewahren. Forschung und Spiel. Sehen, wahrnehmen, beobachten, sich selbst beobachten. Kunst betrachten. Reflektieren und in Beziehung setzen. Äpfel mit Birnen vergleichen. Erreichen und verlassen.

Eine Festlegung auf bestimmte Techniken und bestimmtes Material wird nicht erwartet. Malen und Zeichnen muss nicht nur auf Leinwand und Papier geschehen. Alle Interessen in verschiedenen Bereichen können Grundlage des Schaffens werden. Sprechen über die Arbeiten und Benennen führen zu Klarheit.

Nun muss noch schnell ein Zitat her! »Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.« (Schiller)

KLASSENBESPRECHUNG: Mi ab 10 Uhr

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN

PROF. SIMONE DECKER

Pavillon 18

Unser Raumgefühl ändert sich ununterbrochen.

Internet, Handys, die dafür sorgen, dass wir immer und überall erreichbar sind, verkleinern den uns umgebenden Raum, lassen Distanzen schrumpfen. Man könnte meinen, deshalb würde alles übersichtlicher werden, aber genau das Gegenteil erfolgt: vieles erscheint körperlos, kaum greifbar.

Es gilt daher, sich mit sich selbst, mit der realen, sozialen Umgebung und deren Zuständen, Dingen und Objekten auseinanderzusetzen, in einem Dialog zu kommentieren, der jede erdenkliche Form annehmen kann und auf kein Medium limitiert ist.

Daher ist ein fachübergreifendes Denken, Recherchieren und Entwickeln selbstverständlich.

Voraussetzung ist, alles und ständig zu beobachten. Nur dann können Gewohnheiten und Ordnungssysteme hinterfragt werden.

Aus dem immensen Spektrum an Möglichkeiten gilt es eine eigene persönliche Herangehensweise und Positionierung herauszufiltern.

Da es hierfür weder Strategien, noch Rezepte gibt, müssen gegebene oder gewählte Situationen analysiert werden, Zusammenhänge zerlegt, Komponente ausgetauscht werden, um Bestandteile anders und neu zusammensetzen.

Gerne kann man zur Klärung auch mal Widersprüchliches und Gegenteiliges herbeiziehen: Was ist wenn jemand dir sagt, dass man alles über Dich weiß und man immer sagen kann, wo Du Dich befindest? Wo bleibt dann der private Raum?

Ist er jetzt auch öffentlich? Was ist denn überhaupt öffentlicher Raum?

Hat dieser Grenzen? Sind sie neu abzustecken, auszuweiten oder ganz aufzuheben? Welche Konsequenzen könnte dies haben? Wie kann Kunst darauf reagieren?

Ständiger Begleiter ist die Diskussion aktueller Positionen von Theorie und Praxis in unterschiedlichsten Bereichen, die Kunst, Öffentlichkeit und Raum tangieren.

Großer Wert wird auf den Aufbau der Fähigkeit gelegt, Arbeitsetappen zu planen und zu formulieren, dabei konsequent heranzugehen, jedoch gleichzeitig offen, um Unvorhergesehenes jederzeit im Laufe der Entwicklung mit einzubeziehen und dabei die Arbeit zu erweitern und zu bereichern.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: simonedecker@t-online.de

GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN

PROF. ULLA MAYER

Pavillon 28

Entwurf von Gerät und Schmuck (Schwerpunkt Gerät), handwerkliche Ausführung des Einzelstücks; Modellentwicklung für die Serie; Übungen und Experimente in allen fachlichen Techniken. Arbeitsthemen in freier Wahl der Studierenden. Termine von Vorträgen und Workshops werden bekannt gegeben.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi 10 Uhr, offenes Ende

EINZELBESPRECHUNGEN: nach Vereinbarung

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

GRAFIK-DESIGN / VISUELLE KOMMUNIKATION

PROF. HOLGER FELTEN

PROF. FRIEDERIKE GIRST [IM SOMMERSEMESTER 2010 FREIGESTELLT FÜR KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNGSVORHABEN]

ASSISTENT PETER WENDL

LEHRBEAUFTRAGTER FÜR EDITORIAL DESIGN FLORIN PREUSSLER

LEHRBEAUFTRAGTE FÜR ILLUSTRATION SYLVIA NEUNER

LEHRBEAUFTRAGTER FÜR GRAFIK DESIGN U. KONZEPTION KLEON MEDUGORAC

Pavillon 16

Kommunikation ist der wechselseitige Austausch von Gedanken in Wort und Bild. Als Grafik- oder Kommunikationsdesigner gestalten wir sichtbare Botschaften, die dem Inhalt gerecht werden und den »Empfänger« erreichen sollen. Die Suche nach einer Lösung auf die Frage: »Was will ich wem wie sagen?« bezieht sich dabei auf die gesamte vom Menschen gestaltete Umwelt: Ob Bücher, Zeitschriften, Plakate, Orientierungssysteme, Erscheinungsbilder, ob Film, Fernsehen oder Internet.

Ziel ist die Entwicklung der visuellen Auffassungsgabe, konzeptionell stringenten Denken und das Schärfen des persönlichen Urteilsvermögens. Dieser Prozess stützt sich auf die praktisch-experimentelle Auseinandersetzung in Form zweiwöchiger Aufgaben und mehrwöchiger Projektarbeiten, auf Semester begleitende Seminare und auf den interdisziplinären Austausch durch regelmäßige Gastvorträge.

Studierende aus allen anderen Fachbereichen sind herzlich willkommen!

KLASSENBESPRECHUNGEN: Mi 10 Uhr, sowie nach Vereinbarung

BLEISATZ

TERMINE KURS 1: 06.04.-09.04. jeweils 9.30-17 Uhr

TERMINE KURS 2: 12.04.-16.04. jeweils 9.30-17 Uhr

STUDIENFAHRT BERLIN

TERMIN: 21.04.-24.04.2010

STUDIENFAHRT BASEL / ART BASEL

TERMIN: Mitte Juni

WORKSHOP EIKE KÖNIG

TERMINE: 01.06. und 02.06.2010, Pavillon 16

BESUCH DER GRAFIK-DESIGN AUSSTELLUNG IM HAUS DER KUNST, MÜNCHEN

Führung mit THOMAS MAYFRIED, Kurator der Ausstellung

TERMIN: 11.06. 2010

VORTRAG STEFAN HAUSER von der Agentur „Hauser-Lacour“ / Frankfurt

TERMIN: 19.05.2010

VORTRAG ALEXANDRA RUSITSCHKA Buch-Objekte

VORTRAG UND WERKSTATTGESPRÄCH MATTHIAS WETZEL, Agentur „Hello“, München

VORTRAG UND WERKSTATTGESPRÄCH ANDREAS HERZAU (Fotograf)

VORTRAG UND WERKSTATTGESPRÄCH MYRZICK UND JARISCH (Fotografen)

SEMINAR KLEON MEDUGORAC

SEMINAR FLORIN PREUSSLER, Magazin-Gestaltung auf digitalen Endgeräten

SEMINAR SYLVIA NEUNER, Illustration

SEMINAR PETER WENDEL, Konzeption

TERMINE: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

Weitere Termine werden zum Semesterauftakt bekannt gegeben.

www.klassefeldengirst.de

KUNSTPÄDAGOGIK

PROF. JOCHEN FLINZER
PROF. MICHAEL MUNDING

N.N.

AKADEMISCHER OBERRAT CHRISTOPH KLEIN
AKADEMISCHER RAT BERND KLAUSECKER MMD
KÜNSTLERISCHER MITARBEITER MICHAEL FRANZ

KLASSENBSPRECHUNG: Mi 10-18 Uhr, Kaiserburg Lauf (vgl. S.12)

EINZELBSPRECHUNG: nach Vereinbarung

INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR STUDIERENDE (INSBESONDERE STUDIENANFÄNGER) DER FACHRICHTUNG KUNSTERZIEHUNG

KARINA WANNER (PRÜFUNGSAMT), PROFESSOR JOCHEN FLINZER (FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK) PROFESSOR MICHAEL MUNDING (FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG), AKADEMISCHER DIREKTOR HANS PETER VOLLATH (KUNST/FACHDIDAKTIK), AKADEMISCHER OBERRAT CHRISTOPH KLEIN (ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN), AKADEMISCHER RAT BERND KLAUSECKER MMD (NEUE MEDIEN).

TERMIN: findet nur im Wintersemester statt

KUNSTDIDAKTIK - FACHDIDAKTIK - PERFORMATIVE KUNSTFORMEN/ÄSTHETISCHE SPIELFORMEN

N.N.

SPRECHSTUNDE: wird bekannt gegeben

Die Veranstaltungen finden, so nicht gesondert deklariert, in Lauf statt.

FACHDIDAKTIK I

2 ECTS

Blockseminar zum studienbegleitendem Praktikum

TERMINE: voraussichtlich 17.-18.07.2010

FACHDIDAKTIK II

Vorbereitung für das semesterbegleitende Praktikum, WS 2010/ 2011. Unterrichtsvorbereitung, fachdidaktische Positionen.

TERMINE: Di 16 -18.15 Uhr

PERFORMATIVE KUNSTGATTUNGEN / SCHULSPEZIFISCHE SPIELFORMEN

SCHAUSPIEL FÜR BILDENDE KÜNSTLER

(Spielformen - Schein)

LEHRBEAUFTRAGTE VERONIKA WOLFF

BLOCKVERANSTALTUNG: 26.-30.07.2010 (ggf. noch eine Veranstaltung im April)

Neben theoretischen Einführungen zu Theater und Schauspielkunst werden anhand von Improvisationen, Szenenarbeit und anderen praktischen Übungen (Wahrnehmungs-, Atem-, Stimm- und Körpertraining, Umgang mit Texten) Grundkenntnisse der Schauspielerei vermittelt.

Zum Abschluß des Kurses ist wiederum eine kleine Aufführung geplant.

GRUNDLAGEN DER SPRECHTECHNIK UND RHETORIK

LEHRBEAUFTRAGTE BRIGITTE MOSER

TERMINFINDUNG: Mo 19.03.2010, 15 Uhr, Bingstraße

Atmung, stimmökonomisches und klar verständliches Sprechen, Modulation. Wahrnehmung von Körpersprache, persönlichkeitsadäquates Auftreten, Zielgruppenorientierung.

Techniken der Wissens- und Inhaltsvermittlung, freies und überzeugendes Reden - Übungen.

ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN

AKADEMISCHER OBERRAT CHRISTOPH KLEIN

Zweidimensionales Gestalten, Mitarbeit an der Planung und Durchführung des semesterbegleitenden Praktikums, Betreuung von Zulassungsarbeiten

SPRECHZEIT: nach Vereinbarung

TEILMODUL GRUNDLAGEN DES ZEICHNENS 1

1 ECTS

TERMIN: findet nur im Wintersemester statt

Kenntnis über grundlegende Fragestellungen darstellenden Zeichnens (Proportion, Raum, Figur). Arbeit in der Gruppe m. Besprechung d. Arbeitsergebnisse.

Nachweis ECTS: Portfolio

TEILMODUL GRUNDLAGEN DES ZEICHNENS 2 / GEBUNDENE ZEICHENSYSTEME

2 ECTS

TERMINE: Di 10-13 Uhr

Verstehen und Anwenden gebundener Zeichensysteme, auch in Hinsicht auf deren Bedeutung im Kunstunterricht. Erstellen eines eigenen Katalogs mit beispielhaften Zeichnungen und schriftlichen Erläuterungen.

Nachweis: Portfolio

PROPÄDEUTIK ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN

3 ECTS

TERMINE: Do 10-13 Uhr und zusätzliche Termine (Ausstellungseröffnungen, Vorträge)

Anhand von Exkursionen und Texten ästhetischen, politischen und philosophischen Inhalts soll sowohl ein Bewusstsein über gegenwärtige Fragestellungen entwickelt werden, als auch Grundkenntnisse erweitert und vertieft werden, wobei der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit aktuellen künstlerischen Positionen liegt.

Nachweis ECTS: Dokumentation, mündlicher Vortrag

ZEICHNEN ALS KULTURSPRACHE

TERMINE: Do 14-17 Uhr

Der Kurs dient zur Entwicklung eines konzeptionellen Verständnisses des Mediums Zeichnung. Anhand weit gefasster Aufgabenstellungen werden selbstständig Lösungen entwickelt, die im gemeinsamen Diskurs reflektiert und überprüft werden. Dabei steht die Frage nach der Ablesbarkeit und Umsetzung der eigenen Lösung, bzw. ihres Potentials für eine weitere Bearbeitung im Mittelpunkt. Der Termin kann auf Absprache auch geändert werden.

Nachweis: Portfolio

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN I

4 ECTS

TERMINE: Fr 10 -13 Uhr

Einführung in künstlerisch-konzeptionelles Vorgehen anhand zu entwickelnder Projekte mit Themenvorgabe. Eingübt werden Vorgehensweisen wie Recherche, Dokumentation und Präsentation. Darüber hinaus werden exemplarische Arbeiten von konzeptionell arbeitenden Künstlern vorgestellt und besprochen. Nachweis ECTS: Präsentation einer konzeptionell ausgerichteten Arbeit und deren mündl. Erläuterung, Dokumentation

PRAKTIKUM SCHULE SCHLOSS STEIN

Freier Bereich, 5 ECTS

TERMINFINDUNG: Mo 19.04.2010, Bingstraße

MEDIENPÄDAGOGIK / NEUE MEDIEN

AKADEMISCHER RAT BERND KLAUSECKER MMD

Arbeit mit Medien in Theorie und Praxis, Projektbetreuung, Betreuung von Zulassungsarbeiten

SPRECHSTUNDE: nach Vereinbarung

ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS

In individuell betreuten Kleingruppen erwerben die Studierenden Fertigkeiten und Fähigkeiten in digitaler Bildbearbeitung, interaktiver Medienkultur und digitalem Video. Zur Einübung der erworbenen Kenntnisse sind praktische Arbeiten zu realisieren. Die Themen werden gestellt oder im Einzelgespräch mit den Studierenden erarbeitet. Ein Überblick über Medienkunst und deren thematische Schwerpunkte soll dabei helfen, eigene mediale Aussagen zu entwickeln.

Ziel ist die Entwicklung von Medienkompetenz und die Fähigkeit zur gestalterischen Auseinandersetzung mit künstlerischen Fragestellungen in digitalen Medien.

ABSCHLUSSPRÄSENTATION (WS 2009/2010)

TEIL III (DIGITALES VIDEO)

TERMIN: Fr, 23.04.2010, 9 Uhr

DIGITALE MEDIEN 1 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS I

DIGITALE BILDBEARBEITUNG

4 ECTS

TERMINE: findet nur im Wintersemester statt

Teil I dient dem Erwerb grundsätzlicher Kompetenzen im Umgang mit dem Computer sowie grundlegender Kenntnisse der digitalen Bildbearbeitung.

Im theoretischen Teil werden Funktionsprinzip des Computers erklärt, Begriffe definiert und digitale Bildwelten beispielhaft betrachtet und diskutiert. Der praktische Teil führt in das Betriebssystem Mac OS X ein und vermittelt Basics wie Ein- und Ausschalten der Geräte, Dateien Kopieren, Verschieben, Umbenennen, Löschen, Öffnen und Speichern usw. Im unmittelbaren An-

schluss daran findet ein in die digitale Bildbearbeitung einführender Photo-shop-Kurs statt.

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

DIGITALE MEDIEN 1 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS II

DOKUMENTATION, PRÄSENTATION, INTERAKTION

4 ECTS

TERMIN: Mo 13-18 Uhr sowie ein weiterer Termin nach Vereinbarung

BEGINN: Mo, 19.04.2010, 13-18 Uhr

VORAUSSETZUNG: erfolgreiche Teilnahme an Teil I

Teil II vermittelt Möglichkeiten, die eigene künstlerische Produktion zu dokumentieren bzw. zu präsentieren: DTP, Digitale Präsentationstechniken, Web. Individuelle Betreuung bei der Realisierung der Projekte.

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

DIGITALE MEDIEN 2 - ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS III

DIGITALES VIDEO

6 ECTS

TERMINE KURS 1: Di 10-14 Uhr TERMINE KURS 2: Do 10-14 Uhr BEGINN: KW16

VORAUSSETZUNG: erfolgreiche Teilnahme an Teil I

Kamerabedienung (DV-Camcorder), Licht- und Tontechnik, Filmschnitt (Theorie), Filmsprache (Theorie), Stop Motion (Digitalkamera), Projektschnitt mit Premiere (Softwareschulung), Audio-Aufnahmen (MiniDisc), Grundlegende Audiobearbeitung in einem AudioEditor (Fade-In, Fade-Out, Normalisieren etc.), erste Schritte in der Post Production (After Effects), Erstellung einer Video-DVD. Individuelle Betreuung bei der Realisierung der Videoprojekte.

Scheinerwerb durch Präsenz und die Anfertigung eines »Werkstücks« (in der Abschlussveranstaltung präsentieren die Teilnehmer ihre Videoprojekte).

Nachweis ECTS durch regelmäßige Anwesenheit, Präsentation der erstellten Arbeiten und deren mündl. Erläuterung sowie Kurzreferat mit Handout.

PROPÄDEUTIK II - SKULPTUR UND INTERAKTION

3 ECTS

KÜNSTLERISCHER MITARBEITER PETER WENDL

TERMINE: Do, ab 10 Uhr

ORT: Kaiserburg Lauf, Werkstatt Interdisziplinäre Arbeitsformen

Der Kurs ist als Einstiegshilfe für das Studium an der Akademie gedacht. Die Kursteilnehmer sollen durch praktische Arbeit und theoretischen Diskurs an einen zeitgenössischen Skulpturbegriff herangeführt werden, der Kriterien wie Materialität oder Originalität von Skulptur in Frage stellt. Unerlässlich ist hierfür eine intensive Auseinandersetzung mit klassischen bildhauerischen Strategien und Verfahrensweisen (für Studenten der Kunstpädagogik verpflichtend).

Gegenstand des Seminars ist die Herstellung und Erkundung skulpturaler Interaktionsmodelle, in denen der Rezipient in ein handelndes und kommunikatives Verhältnis zur Skulptur tritt. Skulptur wird dabei nicht als ein hinter seiner Aura hermetisch abgeriegeltes System gedacht, sondern als Werkzeug, das eine Handlungssituation bereitstellt und Interaktion ermöglicht.

DAS WILDE DENKEN - BRICOLLAGE ALS KÜNSTLERISCHE STRATEGIE

KÜNSTLERISCHER MITARBEITER PETER WENDL

TERMINE: Do, ab 10 Uhr

ORT: Kaiserburg Lauf, Werkstatt Interdisziplinäre Arbeitsformen

In „Das Wilde Denken“ behauptet Lévi Strauss, dass Kunst eine intellektuelle Form von Basterei sei. Gleichzeitig wohne ihr jedoch eine wissenschaftliche Tendenz inne. Kunst sei also gleichzeitig das Produkt eines Bastlers und Ingenieurs.

Diese These überprüfen wir erstens praktisch und zweitens anhand zeitgenössischer Kunstproduktion, in welcher die „strategische Basterei“ durchaus als populäre künstlerische Strategie zu erkennen ist.

FUCKING SPACE - SYMPOSIUM

KÜNSTLERISCHER MITARBEITER PETER WENDL

ANMELDUNG U. VORBESPRECHUNG: 17.05., 12 Uhr, Pavillon 16 (Grafik-Design), Bingstr.

TERMINE: 09.08.2010 bis 11.08.2010: Symposium

ORT: S_A_R Projektbüro, Weltkulturerbe Völklingen

Das Phänomen des Raums spielt in aktuellen Kunstdebatten eine immer größere Rolle. Dies ist – betrachtet man die Diskussionen in Disziplinen wie der Soziologie oder der Städteplanung – nicht weiter verwunderlich. Aktuelle künstlerische und kuratorische Strategien beweisen dies und lassen vermuten, dass auch in der Kunst ein Spatial Turn und neuerdings auch ein Body Turn im Gange ist.

Da Raum durch die Modifizierungen, die der Begriff in den letzten Jahren erfahren hat, immer umfassender und komplexer zu Denken ist, kann die Klärung der Frage, warum dem Raumbegriff ein so großer Stellenwert auch innerhalb der Kunstdiskurse (aber nicht nur dort) zuzuschreiben ist, nicht allein durch künstlerische Praxis oder Kunsttheorie gelingen. Schon gar nicht lässt sich über Raum in Kürze eine künstlerisch, programmatische Aussage treffen. Vielmehr ist die Frage nach dem Raums von latentem Unbehagen begleitet: Wo finden wir ihn? Wie sieht er aus? Wozu ist er zu gebrauchen? Fucking Space! Die Klärung dieser Frage erfordert Perspektiven und Erklärungsmodelle kunstferner und unterschiedlicher Disziplinen.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet das Urban Research Institute ein Symposium, das unterschiedliche Aspekte von Raum und Körper bündeln und diskutieren möchte, wobei alle Disziplinen ihren eigenen Blickwinkel auf das Phänomen Raum einbringen. Weitere Informationen:

www.fucking-space.org / www.urban-research-institute.org

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN I

KÜNSTLERISCHER MITARBEITER MICHAEL FRANZ, AKADEMISCHER OBERRAT CHRISTOPH KLEIN

TERMINE: werden bekannt gegeben

Einführung in konzeptionelles Denken und Handeln.

KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN II

4 ECTS

KÜNSTLERISCHER MITARBEITER MICHAEL FRANZ

TERMINE: findet nur im Wintersemester statt

Aufbauend auf dem ersten Teil des Kurses sollen von den Studenten hier eigene konzeptuelle Arbeiten angefertigt und zum Abschluss in einer kleinen Ausstellung präsentiert werden. Bitte beachten: Die Präsentation der Arbeiten findet zu Beginn des Sommersemesters 2010 statt.

SPRECHEN UND SCHWEIGEN (UND NACHDENKEN) / AUSSTELLUNGS- UND PRÄSENTATIONSDESIGN

4 ECTS

KÜNSTLERISCHER MITARBEITER MICHAEL FRANZ

TERMINE: mehrere Blockveranstaltungen, nach Absprache, bitte Aushang beachten In diesem Seminar sollen aktuelle Diskursstränge und Interpretationsansätze sowie grundlegende Möglichkeiten der präzisen Besprechung von zeitgenössischer Kunst beschrieben und vertieft werden. An den einzelnen Terminen stehen dabei unterschiedliche Themen im Vordergrund.

Nach Vereinbarung ist die Besprechung von Studentenarbeiten und Projekten möglich. Auf Wunsch können im Laufe des Semesters auch Workshops zu folgenden Themen veranstaltet werden (4–8 Teilnehmer): Gestaltung und Produktion von Einladungskarten, Flyern und Plakaten. Ausstellungsdesign und Inszenierung Bitte zu Semesterbeginn unverbindlich per E-Mail melden, wenn Interesse besteht, gerne auch Anregungen und Themenvorschläge.

ONLINE-ANMELDUNG: mf@adbk-nuernberg.de

UMWELT UND PRODUKTGESTALTUNG

2 ECTS

LEHRBEAUFTRAGTER STD WILFRIED APPELT

ERSTES TREFFEN / TERMINE: bitte per E-Mail erfragen

ONLINE-ANMELDUNG: wilf.appelt@web.de

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG: mindestens 2. Semester

Wichtige Abschnitte der Gestaltung bei Gegenständen des Alltagsgebrauchs samt ihrem komplexen Umfeld werden von der »Arts and Crafts«-Bewegung des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart ausführlich beleuchtet. Dabei erscheinen unter anderem technologische Entwicklung, Gebrauchswert und ökonomische Beweggründe unter vielfältigen sozialgeschichtlichen und ästhetischen Aspekten.

In Anbetracht der aktuellen breiten Auffächerung des Begriffs Design werden schwerpunktmäßig viele vertraute Produkte als Beispiele zur Betrachtung ihrer Entwicklung und Bewertung ihrer Gestaltung herangezogen. Wie bei Geräten zum Rechnen, vom Comptometer (1890) bis zum iBook (1999), rücken dabei neben den genannten noch weitere Kriterien in den Blick: Technische Implikationen und Visionen, Dauerhaftigkeit und/oder Vergänglichkeit, öko-pluralistische Gestaltung, Nachhaltigkeit, Gewinn von Zeit, Spiel, Utopie.

ARCHITEKTUR UND STÄDTEBAU

„VON DER EINZELNEN WAND BIS ZUR WELTMETROPOLE - FÜR EINEN MENSCHEN, FÜR VIELE MENSCHEN - TEMPORÄR ODER EWIG“ - WAS KANN ALLES ARCHITEKTUR SEIN?

2 ECTS

CHRISTIAN PANTZER, ARCHITEKT DIPL.-ING FH

ERSTES TREFFEN / TERMINE: nach Vereinbarung, per E-Mail erfragen

ONLINE-ANMELDUNG: cpantzer@t-online.de

TEILNAHMEVORAUSSETZUNG: mindestens 2. Semester

HINWEIS

Studenten der Fachrichtung Kunsterziehung können mit Einverständnis des jeweiligen Klassenleiters und der Genehmigung des jeweiligen Prüfungsausschusses ihre künstlerische Ausbildung in allen künstlerischen Klassen erhalten. Die Nachweise der erfolgten Teilnahme in künstlerischen Werktechniken und Druckverfahren werden in den einzelnen Studienwerkstätten erbracht.

Das erziehungswissenschaftliche Studium (schriftliche und mündliche Prüfungen) kann nur an der Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Pädagogik bzw. Psychologie, Bismarckstraße 1, 91054 Erlangen, bzw. an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) in der Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg, abgeleistet werden.

Auskünfte erteilt Akademischer Direktor Dr. Poschardt unter 0911/5302-500 bzw. e-mail drposcha@ewf.uni-erlangen.de

KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM PROF. SIMONE DECKER

Pavillon 18

Ziel dieses Aufbaustudiums ist, KünstlerInnen bei der Konzeption und Realisierung von freien künstlerischen Projekten zu unterstützen, die sich mit Raum in all seinen Facetten, Ausdehnungen und Einschränkungen auseinandersetzen.

Ausgangspunkt ist ein erweiterter Begriff von öffentlichem Raum, der sowohl den gebauten, urbanen Raum, wie auch den sozialen Handlungs- und Lebensraum umfasst. Hinzu gehören auch mediale und virtuelle Räume, die in unterschiedlichsten Wahrnehmungsansätzen und Auffassungsmöglichkeiten beleuchtet werden. Untersucht werden dabei zeitliche Dimensionen, kulturelle Überlagerungen und gesellschaftliche Zusammenhänge.

Schwerpunkt des Studiums sind jährliche Stadtprojekte, für die Interventionen in Form von Aktionen und Performances, sowie Installationen und Skulpturen oder auch Kombinationen davon erarbeitet und umgesetzt werden.

Es sollen engagierte künstlerische Reaktionen auf spezifische und aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen entstehen. Der eigene künstlerische Ausgangspunkt ist die Basis, von der aus Konzepte und Projekte entwickelt werden. Bei der Ausarbeitung ist der Fokus jedoch nicht auf das einzelne autonome Objekt, sondern auf seine Beziehungen zu Ort, Umgebung und Öffentlichkeit ausgerichtet. Hierbei können architektonische und funktionale Verweise, sowie historische, politische und soziologische Aspekte in das künstlerische Agieren einbezogen werden. Disziplinäre Grenzen bleiben unbeachtet. Erwartet wird Mut, Engagement, Bereitschaft zur Diskussion von aktuellen, gesellschaftlichen und soziokulturellen Fragestellungen und Risikobereitschaft in der Umsetzung von Projekten.

KLASSENBESPRECHUNG: Mi

SPRECHZEITEN: nach Vereinbarung

KONTAKT: simonedecker@t-online.de

GESCHICHTE UND THEORIE - KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM

KONTEXTKUNST - NEW GENRE PUBLIC ART (NGPA)

Weiterführung des Seminars Site Specificity (WS 2009/10)

SUSANNE JAKOB, KUNSTWISSENSCHAFTLERIN M.A.

BEGINN: Di 27.04.2010, 11 Uhr

Der von Peter Weibel 1994 kreierte Begriff Kontextkunst bezieht sich auf künstlerische Haltungen, die den Rahmen (Institution, Gesellschaft, Politik), die Produktions-, Repräsentations-, Rezeptions- und Distributionsstrategien und auch die Diskurse der Kunst selbst kritisch reflektieren.

Die Erkenntnisse aus der institutionellen Kritik der 70er Jahre lösen in den späten 80er und frühen 90er Jahren neue Kunstdiskurse aus, die wieder an der sozialen Konstruktion von Wirklichkeit und an gesellschaftlichen Prozessen partizipieren wollen. Neben der Kontextkunst ist es speziell die so genannte Community (based) Art, die sich bereits in den ausgehenden 80er Jahren vor allem in den USA (Group Material u.a.) unter dem Eindruck von Aids, Rassismus, Queer- und Genderdebatten etablierte. Community Art (als Teil von NGPA) agiert wieder ortsbezogen, in einem begrenzten geografischen oder urbanen Kontext und unter Einbeziehung der jeweiligen Bevölkerungsgruppen (Communities).

Neben Beispielen aus der Kunstgeschichte der 70er bis 90er Jahre sollen auch Texte von Michail M. Bachtin (1895 - 1973), Michel Foucault, Guy Debord, Judith Butler, Miwon Kwon, Suzi Gablik, Susan Lacy, u.a. erörtert werden.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis bei Übernahme eines Referats (mit Handout) und regelmäßiger Teilnahme am Seminar erworben werden.

STADTPROJEKT DER KLASSE KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM IN KIRCHHEIM UNTER TECK

Parallel zum Seminar findet unter der Leitung von Prof. Simone Decker und Susanne Jakob das Stadtprojekt „Stadtraum-Lebensraum“ (Arbeitstitel) in Kirchheim unter Teck statt. Dieses praxisbezogene Projekt hat zum Ziel, die im Seminar erworbenen Kenntnisse und Diskurse in die künstlerische Auseinandersetzung mit einem konkreten urbanen Lebensraum einzubringen.

ERÖFFNUNG: So 11.07.2010, 17 Uhr, Städtische Galerie im Kornhaus und Stadtraum Kirchheim unter Teck.

ABWICKLUNG VON PLANUNGSVORHABEN

ANDREAS WISSEN

TERMIN: wird bekannt gegeben

Neben der künstlerischen Tätigkeit gibt es viele Punkte, die beachtet werden müssen, um an einem Wettbewerb teilzunehmen oder um eine Auftragsarbeit ausführen zu können. Neben dem Wettbewerbsverfahren, dem Vertragswesen, dem Urheberrecht und der Versicherung werden u. a. praktische Dinge des Künstleralltags wie die Rechnungsstellung, Zollabkommen und das Steuerrecht angesprochen. Weiterhin wird die Teilnahme am Wettbewerb der „Blauen Nacht“ in Nürnberg als praktische Anwendung vorbereitet und durchgeführt.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis für das Fach „Abwicklung von Planungsvorhaben (Verfahrensweisen und Rechtsgrundlagen)“ erworben werden.

SOUNDING SPACES

HEIKE SCHLEPER, BERNHARD SCHREINER

TERMIN: wird bekannt gegeben

Das Seminar untersucht die Entwicklung von Sound als künstlerisches Medium in den bildenden und performativen Künsten mit besonderem Hinblick auf Raum, Architektur und Environment. Über die Vorstellung verschiedener Positionen von John Cage bis Max Neuhaus, von Iannis Xenakis zu Francisco Lopez sollen grundsätzliche Konzepte erarbeitet und diskutiert werden, die letztlich nicht nur eine historische Beurteilung erlauben sollen, sondern darüber hinaus einen theoretischen und ästhetischen Apparat liefern, der ein adäquates Denken und Sprechen über Klangkunst möglich macht.

Es kann ein qualifizierter Leistungsnachweis für das Fach „Geschichte der Stadt und Architektur in Bezug auf den öffentlichen Raum“ erworben werden.

ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG

AKADEMIE C/O

PROF. ARNO BRANDLHUBER

GASTPROFESSORIN CÉLINE CONDORELLI

ASSISTENZ SILVAN LINDEN

Pavillon 24

Der Masterstudiengang für Architektur und Stadtforschung (M.A.) der AdbK Nürnberg ist mit neuer Studienordnung als „nomadische Akademie“ ohne festen Studienort konzipiert. Die „akademie c/o“ trifft sich pro Semester für vier Blockseminare mit einer Dauer von 8 bis maximal 14 Tagen. Der Ort der Seminare wechselt je nach Inhalten und Anforderungen. Das Studienprogramm richtet sich damit insbesondere an Teilnehmer, die ein weiterführendes Studium aufnehmen wollen, ohne ihr lokales Umfeld und Netzwerk aufgeben zu müssen. Der Studiengang versteht sich als forschende, diskursorientierte Einrichtung, deren Teilnehmer über die Dauer des Studium ein individuelles Thema erarbeiten und vertiefen.

akademie c/o erforscht Formen, Mittel und Bedingungen architektonischer Raumproduktion. Der Aufbaustudiengang versteht sich als ein Ort der fortlaufenden Überprüfung bestehender Denkmodelle; er dient nicht der Vermittlung von Konventionen und handwerklichen Standards, sondern deren Hinterfragung und Weiterentwicklung. akademie c/o begreift Architektur nicht als Addition von Mauern und Fenstern, nicht als Optimierung ästhetischer, ökonomischer und konstruktiver Anforderungen, sondern als „Ordnen von sozialen Beziehungen durch Gebautes“.

Das Studienprogramm versteht sich als aktiver Teilnehmer und Initiator aktueller Diskurse. Das Konzept der nomadischen Akademie dient damit nicht nur der räumlichen Bezugnahme auf die Lehrinhalte von Seminaren und Vorlesungen, sondern eröffnet die Möglichkeit der unmittelbaren Auseinandersetzung mit einer spezifischen räumlichen Situation, wie der Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, Institutionen und Hochschulen.

SEMINARBLOCK 1

INDIVIDUUM UND GEMEINSCHAFT / ARCHITEKTUR OHNE ARCHITEKTUR

TERMIN: 18.4.-25.4.10 / Nürnberg

SEMINARBLOCK 2

THEORIE UND PRAXIS / RAUMPRODUKTION DER BERLINER REPUBLIK

TERMIN: 18.5.-26.5.10 / Berlin und Höfen

SEMINARBLOCK 3

VERGANGENHEIT UND ZUKUNFT

TERMIN: 16.6.-24.6.10 / Grizedale

SEMINARBLOCK 4

ARCHITEKTUR UND STADT

TERMIN: 7.7.-14.7.10 / Nürnberg

MASTERPROJEKTE

ARNO BRANDLHUBER, CÉLINE CONDORELLI, SILVAN LINDEN

durchlaufend, erste Besprechung im Rahmen von Block 1

PROJEKTARBEITEN

ARNO BRANDLHUBER, SILVAN LINDEN

durchlaufend, Abgabe inhaltliche Skizze zum Semesterverlauf bis 4.4.10

SEMINARGRUPPE INDIVIDUUM UND GEMEINSCHAFT

GRUNDLAGEN DER RAUMSOZIOLOGIE / PARTIZIPATIVE STRATEGIEN / DISKURSE ZUR TEILHABE

CÉLINE CONDORELLI „Structures of support“

TERMIN: im Rahmen von Block 1, Details unter <http://a42.org/558.0.html>

ANMELDUNG: zur Teilnahme bis 4.4.10

SEMINARGRUPPE THEORIE UND PRAXIS

GRUNDLAGEN ZU MODELLEN DER RAUMPRODUKTION / THEORIEBILDENDE STRATEGIEN / DISKURSE ZU ERKENNEN UND HANDELN

CHRISTIAN POSTHOFEN „Raumproduktion der Berliner Republik“

TERMIN: im Rahmen von Block 2, Details unter <http://a42.org/558.0.html>

ANMELDUNG: zur Teilnahme bis 4.4.10

SEMINARGRUPPE VERGANGENHEIT & ZUKUNFT

GRUNDLAGEN ZU ZEITBASIEREN PHÄNOMENEN / ZEITBASIERTE STRATEGIEN / DISKURSE ZUM GESCHICHTS- UND FORTSCHRITTSBEGRIFF

CÉLINE CONDORELLI „Old and new enclosures, commons, commonality and being in common“

TERMIN: im Rahmen von Block 3, Details unter <http://a42.org/558.0.html>

ANMELDUNG: zur Teilnahme bis 4.4.10

SEMINARGRUPPE ARCHITEKTUR UND STADT

GRUNDLAGEN ZUR GEBAUTEN UMWELT/RAUMBEZOGENE STRATEGIEN/DISKURSE ZU RAUM UND TERRITORIUM

ARNO BRANDLHUBER, SILVAN LINDEN

Termin im Rahmen von Block 4, Details unter <http://a42.org/558.0.html>

Anmeldung zur Teilnahme bis 4.4.10

ERGÄNZENDE HINWEISE, WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN: <http://a42.org/558.0.html>

KUNSTGESCHICHTE

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

PROF. THOMAS WAGNER

WISSENSCHAFTLICHE ASS. DR. SIMONE HESPERS

Pavillon 12 b

Literaturlisten sowie Referatsthemen können hier eingesehen werden:

<http://public.me.com/cdemand>

Bei Interesse an einem der Referatsthemen wenden Sie sich bitte direkt an die

Dozenten: Prof. Dr. Christian Demand (demand@adbk-nuernberg.de) oder

Dr. Simone Hespers (hespers@adbk-nuernberg.de).

PASSIONEN! DER KÖRPER ALS SPIEGEL DES LEIDENS UND DER LEIDENSCHAFT

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Mo 10-12 Uhr, Aula

HAUPTSEMINAR, ZWEISTÜNDIG, 4 ECTS (MODUL 3: WAHLPFLICHT) Von der Spätantike bis heute gehören außergewöhnlich starke, über eine unkontrollierte Mimik und Gestik kommunizierte Affekte wie rasender Schmerz, abgrundtiefe Verzweiflung, panisches Entsetzen, blanker Hass aber auch quälende Sehnsucht oder ekstatische Verzückung zu den zentralen Sujets der bildenden Kunst. Die anschauliche Vergegenwärtigung solcher Extremlagen menschlichen Fühlens und Erlebens war zunächst an die Darstellung der biblischen Heilsgeschichte gebunden, bevor sie sich nach und nach auch als eigenständiger Bildgegenstand etablierte. Daß es dabei nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich geboten war, dem Monströsen, Fratzenhaften, Abnormen eine überzeugende ästhetische Gestalt zu verleihen, stellte von Beginn an die besondere Herausforderung dieser Aufgabe dar – zumal da dabei stets auch noch gegen den eingeschliffenen Reflex des Betrachters angearbeitet werden mußte, die Augen von dem peinlichen Schauspiel abzuwenden. Im Seminar soll an Beispielen vom Mittelalter bis zur Gegenwart nachverfolgt werden, welchen wechselnden Darstellungskonventionen das Leiden

und die Leidenschaft über die Jahrhunderte unterworfen war und welche Gestaltungsstrategien die Künstler entwickelten, um ihnen zu genügen, mit ihnen zu spielen oder sie zu unterlaufen.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Regelmäßige Anwesenheit, die Teilnahme an den Diskussionen sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Folgende Scheine/ECTS können erworben werden: Die Themen können nach Absprache sowohl werkanalytisch als auch kunsthistorisch bearbeitet werden. Für den Erwerb eines Scheins sind die Übernahme eines Referates sowie dessen anschließende schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

ANMELDUNG: Bei Interesse an einem der Referatsthemen bitte per Mail direkt mit Prof. Demand Kontakt aufnehmen (demand@adbk-nuernberg.de).

BASISLEHRE KUNSTGESCHICHTE - ÜBUNG VOR ORIGINALEN

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMINE: Fr, 23.04., Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Neue Schausammlung), Treffpunkt 11 Uhr am Haupteingang

Fr, 28.05., München (Antikensammlung, Königsplatz, Antiquarium der Residenz), Treffpunkt 11 Uhr an der Alten Münze

Fr., 25.06., Die Residenz der Markgrafen von Bayreuth, Treffpunkt nach Absprache

In diesem Sommersemester bietet Prof. Demand im Rahmen der Basislehre an drei Freitagen Exkursionstermine an, die als allgemeine Einführung in drei unterschiedliche kunsthistorische Themengebiete gedacht sind. In der direkten Auseinandersetzung mit Originalen aus Malerei, Plastik und Architektur soll der Blick für die Besonderheiten der jeweiligen Werke und zugleich der Blick für den Kontext ihrer Entstehung geschärft werden. Der Auftakt im GNM ist der Geschichte der Malerei von der Renaissance bis zur Aufklärung gewidmet. Die folgende Fahrt nach München spürt der Faszination an der Antike nach. Die abschließende Exkursion nach Bayreuth führt in die Welt der barocken Architektur und Gartenkunst.

GESCHICHTE UND GEGENWART DER KUNSTKRITIK

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Di 13-15 Uhr, Aula

PROSEMINAR, ZWEISTÜNDIG, 3 ECTS (MODUL 2: VERTIEFUNG) Die Kritik an der Kunstkritik ist so alt wie das Genre selbst. Schon Anfang des 18. Jahrhunderts beschwerte sich Antoine Coypel, Präsident der Pariser Akademie und Premier Peintre du Roi, also ein ausgewiesener Profi, über den „faden und bizarren Jargon“ aus „falsch angebrachten Kunstausdrücken“, den die Rezensenten seiner Zeit benutzten und ließ keinen Zweifel daran, daß er die allermeisten von ihnen für inkompetent und unterbelichtet hielt. An dieser Einschätzung hat sich bis heute wenig geändert. Wenn eine solch grundsätzliche Klage aber über drei Jahrhunderte lang anhält, dann haben wir es ganz sicher nicht allein mit einem vorübergehenden Phänomen zu tun, auch nicht mit publizistischen Ausnahmebedingungen oder einer außergewöhnlich hartnäckigen Häufung inkompetenter, schlecht ausgebildeter oder gar böswilliger Autoren. Der Fehler muß im System stecken – aber wo?

Ziel des Proseminars ist es, anhand der Lektüre und Diskussion von historischen, aber auch zeitgenössischen Texten, einer Antwort auf diese Frage näher zu kommen und zugleich einen Überblick über die historische Entwicklung der Kunstkritik zu gewinnen.

Die Veranstaltung ist für alle Studenten (auch ohne kunsthistorische Vorbildung) geeignet. Bei Interesse können einige Sitzungen auch dafür genutzt werden, Texte über die eigene künstlerische Arbeit der Teilnehmer zu besprechen. Anmeldung bitte per Mail unter demand@adbk-nuernberg.de.

KUNST UND MARKT: WER VERKAUFT WEN WO UND ZU WELCHEM PREIS?

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND (IN KOOPERATION MIT PROF. THOMAS WAGNER)

TERMINE: zweitägige Studienfahrt am 16. und 17.06.

ÜBUNG Die ART BASEL ist eine der renommiertesten internationalen Kunstmessen. Eine zweitägige Studienfahrt am 16. und 17. Juni führt ein in das Labyrinth der verschiedenen Mikromärkte, aus denen sich der Kunstmarkt mittlerweile zusammensetzt. Da die Messe übervoll ist und an den Ständen nur kleine Gruppen Platz haben, ist die Teilnehmerzahl auf 12 Personen begrenzt. Anfragen bitte per Mail an demand@adbk-nuernberg.de.

PABLO PICASSO (1881-1973)

DR. SIMONE HESPERIS

TERMIN: Di 10-12, Aula

SEMINAR, ZWEISTÜNDIG, 3 ECTS (MODUL 2: VERTIEFUNG) Picassos in einem Zeitraum von mehr als sieben Jahrzehnten entstandenes Oeuvre ist ebenso facetten- wie umfangreich. Er gilt als Inbegriff moderner Kunst, hat er doch die Entwicklung der Avantgarden des 20. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst. Stets experimentierte er mit Materialien und Techniken, erprobte und verwarf Ausdrucksweisen und künstlerische Ansätze. Ausgebildet im strengen Akademismus des 19. Jahrhunderts entwickelt er seine äußerst wandelbaren Formensprachen in beständiger Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst wie auch mit der künstlerischen Tradition. Zunächst von Impressionismus und Symbolismus beeinflusst, findet er in den als Blaue (1901-1904) und Rosa (1904-1907) Perioden bezeichneten Jahren zu einer ersten eigenen Formen- und Symbolsprache. Es folgt die systematische Erforschung der Figur und ihre Zerlegung in Einzelformen (um 1907), dann

die Phasen des Kubismus (1907-12, 1912-15), die Picasso an die Grenzen zur reinen Abstraktion führen; immer bleibt die Figur Zentrum der Werke Picassos. Noch während des ersten Weltkrieges bedient er sich einer klassizistischen Gestaltungsweise, die in zunehmender Auseinandersetzung mit der Photographie in den 1920er Jahren breiten Raum in seinem Werk einnimmt, ohne es zu bestimmen, um sich gleich darauf bisweilen durch den Surrealismus angeregt Arbeiten mit biomorphen Formen und linearen Strukturen zuzuwenden. In der zweiten Hälfte der 1930er Jahre erreicht Picasso schließlich jene Formensprache, die er in den folgenden Jahrzehnten variieren wird, während die aktuelle Kunstentwicklung andere, von Abstraktion und Nicht-Gegenständlichkeit gekennzeichnete Wege geht, bevor sie in den 1960er Jahren mit Pop Art und Neuem Realismus formal wiederum auf Picassos frühe Kunst zurückzugreifen scheint (u. a. Collage, Assemblage). Picasso reagiert mit einem Alterswerk, das formal und inhaltlich verstörend wirkt, dessen geradezu wilde, expressive Sprache jedoch erneut Parallelen in der zeitgenössischen Kunst findet.

Das Seminar wird sich im Wesentlichen auf das malerische Werk Picassos beschränken. Ziel ist es, die künstlerischen Verfahrensweisen und Formfindungen Picassos nachzuvollziehen und seine Stellung in der Kunst des 20. Jahrhunderts auszuloten.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Regelmäßige Anwesenheit, die Teilnahme an den Diskussionen sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Folgende Scheine / ECTS können erworben werden: Die Themen können nach Absprache mit der Dozentin sowohl werkanalytisch als auch kunsthistorisch bearbeitet werden. Für den Erwerb eines Scheins sind die Übernahme eines Referates sowie dessen anschließende schriftliche Ausarbeitung erforderlich.

ANMELDUNG: Bei Interesse bitte eine E-Mail an hespers@adbk-nuernberg.de.

PROPÄDEUTIKUM: EINFÜHRUNG IN DIE KUNSTGESCHICHTE

DR. SIMONE HESPERS

TERMIN: Mo 10-12

SEMINAR, ZWEISTÜNDIG, 3 ECTS (MODUL 1: EINFÜHRUNG) Im Grundkurs soll die Fähigkeit zur eigenständigen theoretischen Reflexion entwickelt und an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt werden. Auf der Basis gemeinsamer Lektüre zentraler Texte sowie der Analyse beispielhafter Werke soll die Fähigkeit geschult werden, theoretische Positionen nachzuvollziehen und kritisch zu ihnen Stellung zu beziehen sowie unterschiedliche Methoden zu erkennen und sie in einen sozialen wie wissenschaftshistorischen Kontext einzuordnen. Seminarbegleitend werden kleinere schriftliche Aufgaben auf die Anforderungen von Referaten und schriftlichen Seminararbeiten, nämlich eigene nachvollziehbare Betrachtungen unter Benutzung des Instrumentariums der Kunstgeschichte zu entwickeln, vorbereiten.

In einer begleitenden Übung (Tutorium) werden die Inhalte des Propädeutikums vertieft und ergänzt.

Das Propädeutikum wird durch eine schriftliche Klausur abgeschlossen. Die erfolgreiche Teilnahme an Propädeutikum UND Übung ist Voraussetzung, um an den Seminaren der Kunstgeschichte teilnehmen zu können.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN: Regelmäßige Anwesenheit, die Teilnahme an den Diskussionen, die begleitende Lektüre von Texten, das Abfassen schriftlicher Hausarbeiten.

ANMELDUNG: bitte per Mail an hespers@adbk-nuernberg.de.

LITERATURHINWEISE: Zu Beginn des Semesters wird in der Bibliothek ein Semesterapparat eingerichtet. Einschlägige Texte sind auch in den Readern „Ikonographie“ und „Methoden und Theorien“ enthalten.

Zur Lektüre empfohlen: Hans Belting/Heinrich Dilly/Wolfgang Kemp (Hgg.): Kunstgeschichte. Eine Einführung. 7. überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2008 (€ 29,90).

DER UMGANG MIT TEXTEN UND BILDERN IN DER KUNSTGESCHICHTE

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

TERMIN: Di 10-12 Uhr, Seminarraum

ÜBUNG, ZWEISTÜNDIG, 2 ECTS (MODUL 1: EINFÜHRUNG) Die Übung richtet sich an alle Teilnehmer der Einführungsveranstaltung (Mo. 10-12 Uhr). Sie soll die dort behandelten Fragestellungen vertiefen, thematisch ergänzen und in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Kunstgeschichte einführen. Anmeldung bitte per Mail unter demand@adbk-nuernberg

BASISLEHRE / ALLGEMEINE GESTALTUNGSLEHRE

PROF. EVA VON PLATEN

ASSISTENTIN ILONA KEIL

Pavillon 31

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Gestaltungsgrundlagen ist für alle Studienanfänger der Freien Klassen sowie der Klassen Grafik-Design und Gold- und Silberschmieden verpflichtend, dauert zwei Semester und schließt mit der Probezeitprüfung ab. Das Lernprogramm der Grundlagen der Gestaltung unterscheidet und ergänzt sich zur Arbeit in der Klasse und im Hauptstudium. Es zielt auf eine breite fachspezifische Orientierung ab, um eine gute Grundlage für eine spätere Spezialisierung und berufliche Flexibilität zu schaffen.

Sinn und Zweck ist es, Kunst als Forschung zu vermitteln; Grundregeln und Begrifflichkeiten experimenteller Arbeit vorzustellen, ein großes Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten und Lösungsmodellen kennen zu lernen, anhand von Übungen und Aufgaben diverse Methoden und Strategien der künstlerischen Produktion durchzuspielen, einen groben Überblick über Bedingungen, Anforderungen und Abläufe künstlerischer Produktion zu geben.

Im Wintersemester finden medienübergreifende, themenorientierte Projekte statt. Hier geht es beispielsweise darum, eine fotografische Selbstinszenierung zu realisieren, gemeinsam eine filmische Persiflage zu erarbeiten oder mittels redaktioneller Arbeit eine Broschüre zu entwerfen. Parallel finden kurze Referate und Vorträge statt, die grundsätzliche Fragestellungen gestalterischer Vorgänge und Problematiken beleuchten. Es werden Künstler eingeladen, die mit Werkvorträgen Denk-, Entscheidungs- und Arbeitsprozesse transparent/er machen sollen.

Im Sommersemester werden eigene Projekte entwickelt und realisiert. Thema und Medium sind frei wählbar. Ein hohes Maß an Eigeninitiative wird erwartet. Teamarbeit ist gerne gesehen. Die individuellen Vorhaben werden durch die Projektarbeit unterstützt.

Es finden regelmäßig Treffen in kleineren Gruppen statt, die von der Ideenentwicklung / Recherche bis zur Präsentation in einzelnen Schritten zur einer

kontinuierlichen Auseinandersetzung und Weiterentwicklung mit Thema und Medium führen sollen. Es wird großen Wert darauf gelegt, daß innerhalb dieser Treffen ein solidarischer wie kontroverser Diskurs entsteht.

PROJEKTBESPRECHUNG: Di, ab 10 Uhr bis open end, Basislehreraum

KONTAKT: basislehre@gmx.de

WORKSHOP ZEICHNEN

PROF. EVA VON PLATEN

TERMINE: Mo, 31.05. und Di, 01.06., jeweils 10 Uhr, Basislehreraum

WORKSHOP INSZENIERUNG

PROF. EVA VON PLATEN

TERMINE: Mo, 21.06. und Di, 22.06. sowie Do, 24.06., jeweils 10 Uhr, Basislehreraum

WORKSHOP PLEINE-AIR-MALEREI

ILONA KEIL

TERMINE: Do, 17.06. und Fr, 18.06.

„LET'S TALK ABOUT ARTISTS“

Institut und Archiv für Moderne Kunst/Nürnberg

TERMINE: Do, 22.04. und Do, 06.05., jeweils ab 10 Uhr

TEILNEHMERZAHL: max. 10 Personen, um Voranmeldung wird gebeten

„WAS MAN ERST WISSEN UND DANN WIEDER VERGESSEN SOLLTE ...“

TERMINE: Di, 18.05. und Do, 20.05., jeweils ab 14 Uhr, Aula

ABENDAKT

LEHRBEAUFTRAGTER DANIEL BISCHOFF

AM BESTEN ZEICHNEN

TERMINE: Mi 15-18 Uhr, Basislehrerraum, Pavillon 31

Die Zeichnung ist eine der ältesten Kulturtechniken der Menschheit und für Künstler das wichtigste Werkzeug. Gründe, sich intensiver mit ihr zu beschäftigen.

Der Kurs wendet sich vor allem an Studierende der unteren Semester, die an einer Erweiterung ihrer Ausdrucksmöglichkeiten interessiert sind.

Im Kurs werden wir das Medium Zeichnung aus unterschiedlichen Blickwinkeln angehen und in verschiedenen Situationen und örtlichen Gegebenheiten erproben.

GRUNDKURS ELEKTRONISCHE MEDIEN

ANDREAS COJOCARU

TERMIN KURS 1: 26.04.-14.05.

TERMIN KURS 2: 25.05.-11.06.

ANMELDUNG: bei Eva von Platen

VORAUSSETZUNGEN: keine

Pflichtveranstaltung Basislehre (Schein). Vermittelt werden grundlegende Kenntnisse aus den Bereichen Bildbearbeitung, Videoschnitt und Präsentation. Der Umgang mit Hardware (Scanner, Kamera und Licht) und Software (Photoshop, Final Cut Pro, After Effects und DVD Studio Pro) wird durch Tages-Projekte trainiert. Am Ende ist man in der Lage eigenständig eine Video-DVD zu erstellen.

KUNSTGESCHICHTE

PROF. DR. CHRISTIAN DEMAND

BASISLEHRE KUNSTGESCHICHTE - ÜBUNG VOR ORIGINALEN

TERMINE: Fr, 23.04., Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg (Neue Schausammlung), Treffpunkt 11 Uhr am Haupteingang

Fr, 28.05., München (Antikensammlung, Königsplatz, Antiquarium der Residenz), Treffpunkt 11 Uhr an der Alten Münze

Fr., 25.06., Die Residenz der Markgrafen von Bayreuth, Treffpunkt nach Absprache

In diesem Sommersemester bietet Prof. Demand im Rahmen der Basislehre an drei Freitagen Exkursionstermine an, die als allgemeine Einführung in drei unterschiedliche kunsthistorische Themengebiete gedacht sind. In der direkten Auseinandersetzung mit Originalen aus Malerei, Plastik und Architektur soll der Blick für die Besonderheiten der jeweiligen Werke und zugleich der Blick für den Kontext ihrer Entstehung geschärft werden. Der Auftakt im GNM ist der Geschichte der Malerei von der Renaissance bis zur Aufklärung gewidmet. Die folgende Fahrt nach München spürt der Faszination an der Antike nach. Die abschließende Exkursion nach Bayreuth führt in die Welt der barocken Architektur und Gartenkunst.

KUNSTKRITIK

PROF. THOMAS WAGNER

TERMINE: werden bekannt gegeben

KUNST UND WIRTSCHAFT

PROF. DR. JULIA LEHNER

TERMINE: Diese Veranstaltung findet nur im Wintersemester statt.

Die Veranstaltung soll in erster Linie dazu dienen, Kunststudierende auf ihr späteres Leben und Arbeiten als freischaffende Künstler in wirtschaftlicher Hinsicht vorzubereiten. Dabei werden makro- und mikroökonomische Prozesse genauso besprochen wie Themen des Sponsorings, der Vertriebswege von Kunst sowie Fragen der sozialen Absicherung bei der Künstlersozialversicherung etc. Neben praktischen Hinweisen und Hilfestellungen werden auch allgemeinerwirtschaftliche Zusammenhänge dargestellt.

WORKSHOP STEINBILDHAUEREI

LEHRBEAUFTRAGTER CHRISTIAN RUCKDESCHEL

VORBEREITUNG UND ANMELDUNG: Do 22.04., 10-15 Uhr

TERMINE: Mo 26.04. bis Fr 07.05., jeweils 10-15 Uhr

ORT: Steinplatz der Akademie (Lageplan Nr. 35)

KONTAKT: ch.ruckdeschel@odn.de oder 015205478184

Stein als Material, als Idee, als Philosophie

Projektbetreuung, Bearbeitungstechniken, Petrologie

VORTRAG

GASTPROFESSORIN TAMARA GRICIC

TERMIN: 21.04.2010, 17 Uhr, Aula

Mit der Konzentration auf ein Motiv und dessen konsequenter Wiederholung in der Serie schärft Tamara Grcic den Blick für Menschen, Situationen, Farben, Formen, Details. Grcic arbeitet mit seriellen Fotografien, Videoprojektionen und Installationen. Auf der Biennale von Venedig zeigte sie 2009 „Gaggiandre“, eine Installation aus 17 Rettungswesten, Mikrofonen und Lautsprechern. Die Frankfurter Künstlerin ist im Sommersemester 2010 Gastprofessorin in der Akademie.

DIALOGE

GASTPROFESSORIN TAMARA GRICIC

ERSTES TREFFEN: Do, 22.04.2010, 9 Uhr, Aktsaal

Künstlerische Produktion entsteht aus dem Spannungsverhältnis von Vorstellungswelt und Realität.

Im Prozess der künstlerischen Arbeit findet eine Vielzahl von Dialogen auf den unterschiedlichsten Ebenen statt, angefangen von inneren Dialogen, über die Auseinandersetzung mit Materialien oder Gegebenheiten, etc., bis hin zur Präsentation der eigenen Arbeit in einer realen Ausstellungssituation. Gerade im geschützten Raum der Akademie finde ich es wichtig, sich mit diesen Prozessen zu beschäftigen und sie zu aktivieren.

Die Fähigkeit, das eigene Schaffen immer wieder zu reflektieren ist wesentliches Instrument bei der künstlerischen Arbeit, egal in welchem Medium, man arbeitet.

Im Zentrum meines Gastsemesters an der Akademie der Bildenden Künste steht der Dialog. Es wird darum gehen, eigene sowie fremde Standpunkte zu beleuchten, zu diskutieren, und weiter zu entwickeln, reale und auch fiktive Dialoge zu führen, den Dialog als Arbeitsform zu intensivieren.

CALL FOR ARTISTS...FIT FÜR DEN WETTBEWERB?

LEHRBEAUFTRAGTE CARLA ORTHEN M.A.

ERSTES TREFFEN: Di, 20.04., 10 Uhr

TERMINE: Do, jeweils 10-14 Uhr

ORT: Mensa Bingstr.

Freischaffend als Künstler/in zu arbeiten bedeutet, sich vielfältigen Formen des Wettbewerbs auszusetzen. Das Sich-Messen durch Vergleich, Bewertung, Austausch, Spiel und Experiment ist die Basis für künstlerische Haltungen, Qualitätseinschätzungen, Aufmerksamkeitsstrategien und bestimmt Ausstellungswesen wie Kunstmarkt. Schon während des Studiums sehen sich Künstlerinnen und Künstler mit einer unüberschaubaren Vielzahl an Wettbewerbsausschreibungen konfrontiert. Ob für Kunstpreise, Ausstellungsbeteiligungen, Projektrealisierungen, Aufenthalts- oder Arbeitsstipendien: jede Bewerbung muss individuell gestaltet, je nach Ausschreibung flexibel angepasst werden, immer auf dem aktuellsten Stand sein und vor allem - beim Auswahlgremium Interesse wecken.

Das Seminar behandelt die wichtigsten inhaltlichen und formalen Aspekte, die für die Teilnahme an Kunstwettbewerben entscheidend sind: Von der Formulierung des eigenen künstlerischen Profils, über die klärende Recherche im Förderdschungel, die Sichtung von Bewerbungsmodalitäten bis hin zur professionellen Mappengestaltung und Antragstellung.

Je nach Interesse der Teilnehmer/innen ist die Seminarplanung offen für:

- die Teilnahme an aktuell ausgeschriebenen Wettbewerben (im Team und/oder als Einzelperson)
- die Konzeption und Auslobung eines eigenen Wettbewerbs (mit entsprechenden Rollenverteilungen)
- einen kritischen Diskurs über das Phänomen Wettbewerb (In- vs. Exklusion, Individuum vs. Teamwork, Selbstfindung vs. Auftraggeberschaft u.a.)

Carla Orthen ist Kunstwissenschaftlerin und freie Kuratorin

www.produzentenraum.de

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»

WORKSHOPS AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

KUNST-PR: INS GESPRÄCH KOMMEN - ABER WIE?

KATHARINA KNISS

TERMINE: 01.07. und 02.07., 10 - 16.30 Uhr, Vortragsraum

Zielgruppen zu erkennen, Netzwerke aufzubauen, Themen zu entwickeln, sich in der Kunstszene eindeutig zu positionieren, mit Kunstvermittlern und -veranstaltern und zu kooperieren, die eigene Arbeit ins Gespräch zu bringen und die Basics der Pressearbeit (on- und offline) zu kennen: Dies und noch mehr gehört zum Rüstzeug der Kunst-PR.

In dem Workshop lernen die TeilnehmerInnen die Möglichkeiten der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen. Je konkreter es hierbei um Projekte, Pläne und eigene Erfahrungen geht, desto mehr können die TeilnehmerInnen anschließend in der eigenen Arbeit umsetzen: Sind die Strukturen für die Kommunikationsarbeit erst einmal erkannt und aufgebaut, wird sie zu einem wirksamen Marketinginstrument, das nicht allzu viel Zeit in Anspruch nimmt. Doch keine Angst: Künstler lernen hier nicht, sich zu verkaufen, sondern ihre Arbeit erfolgreich der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Voraussetzungen: keine. Gut wäre es, einen eigenen Laptop und Arbeitsunterlagen wie etwa Ausstellungsvorhaben etc. mitzubringen, um ein Konzept oder Pressematerial zu erstellen. Es wird ein Workshop-Reader ausgeteilt.

Katharina Knieß (www.tipp-presse.de) arbeitet als Fachjournalistin, Dozentin und PR-Beraterin im Bereich der Kultur- und Event-PR. Im Sommer 2010 erscheint ihr Praxishandbuch zur Kunst-PR im Viola Falkenberg Verlag.

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»
WERKVORTRÄGE AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

„DESERT - WHO IS THE MAN?“ - FILM MIT ANSCHL. GESPRÄCH
FELIX TISSI

TERMIN: 05.05., 17 Uhr, Aula

Was hat der moderne Mensch in der Wüste verloren? - Vor allem sich selbst. DESERT – Who is the Man? stösst im Nirgendwo der Wüste auf sonderbare Gestalten aus längst vergangener Neuzeit: Wissenschaftler, Sinnsuchende, Besessene und Beseelte, Streunende und Gestrandete, Selbstmörder, Überlebende und Mutanten.

Die Wüste von heute erzählt nicht über sich selbst, sondern über uns. Urzeitig und endzeitig zugleich wird sie zur Projektionsfläche für Träume, Wahn und Visionen. In der Grösse und Grossartigkeit der Wüste erscheint der Mensch auf wunderbare Weise als das, was er ist: klein.

DESERT – Who is the Man? ist ein ‘archäologischer Science Fiction-Film’, ein einziger Rausch ohne Essen und Schlaf.

www.desert-themovie.com

www.felixtissi.ch

VORTRAGSREIHE «Gut & Billig»
WERKVORTRÄGE AUS MITTELN DER STUDIENBEITRÄGE

WERKBERICHT
RABEA EIPPERLE

TERMIN: 09.06., 17 Uhr, Vortragsraum/Aula

Fotografie und Video sind für die Künstlerin Rabea Eipperle die idealen Medien, um ihre Studien über menschliches Verhalten innerhalb gesellschaftlicher Zwänge und Strukturen in Szene zu setzen. Mit präzisiertem Blick analysiert sie soziale und zwischenmenschliche Beziehungen.

Scharfsinnig und oft gepaart mit viel Humor und Ironie durchdringt sie die Fassaden des Alltäglichen und scheinbar Banalen.

Das Normale offenbart seine Absurdität, das Gewohnte erscheint befremdlich, ein Hintergrund, vor dem menschliches Verhalten und individuelles Streben sich als vielfältig codiert und überformt durch gesellschaftliche Wertvorstellungen, ethische Normen oder schlicht Klischees zeigt.

Ihre sorgfältig inszenierten Foto- und Videoarbeiten bauen auf ein von ihr dramaturgisch aufgebautes Spannungsfeld.

BERÜHMT UND REICH? ÜBERLEBEN IN EXTREMISTAN? WIE KÜNSTLER KARRIERE MACHEN.

EVA SCHICKLER M.A.

DANIEL SABRANSKI

RA OLIVER BAUMBACH

GEFÖRDERT VON DER IHK KULTURSTIFTUNG DER MFR. WIRTSCHAFT



KULTURSTIFTUNG

TERMIN: 29.04.2010, 11-17 Uhr, Vortragsraum

Seminar für maximal 15 Teilnehmer, inklusive Mittagessen (kostenfrei)

„Ein Künstler braucht Erfolg. Und nicht nur, um davon zu leben, sondern vor allem, um sein Werk schaffen zu können.“ Picasso

Erfolgreiche Künstler zeichnen sich auch dadurch aus, dass sie Mechanismen und Strukturen, die für langfristigen Erfolg notwendig sind, entsprechend genutzt haben, ob intuitiv oder bewusst. Nur wer die Spielregeln kennt, kann sie aktiv anwenden, brechen, eigene erfinden. Talent alleine reicht nicht, wenn man zu denjenigen gehören möchte, die einmal von ihrer Kunst leben können. Welche Voraussetzungen muss ich für den Beruf als Künstler mitbringen? Wie sieht professionelle Öffentlichkeitsarbeit aus? Wie funktioniert der Kunstmarkt? Wie kommen Preise zustande? Welche Fehler sollte man vermeiden? Welche Strategie passt zu mir? Unter Berücksichtigung psychologischer, sozialer und wirtschaftlicher Aspekte werden grundlegende Kenntnisse, Erfahrungen, Orientierungsmöglichkeiten, sowie lebendige und realistische Einblicke in die spezifischen Anforderungen des Berufsfeldes, vermittelt. Außerdem: Als Gastkünstler berichtet Fotokünstler Daniel Sabran-

ski über seine künstlerische Arbeit und Erfahrungen in den ersten Jahren der Selbstständigkeit. Oliver Baumbach, Leiter des Geschäftsbereiches Recht und Steuern der IHK Nürnberg, gibt wichtige Tipps in Sachen Existenzgründung. Entsprechende Fallbeispiele motivieren zu Eigenverantwortung und zur Auseinandersetzung mit unternehmerischem Denken.

Teilnehmer des Seminars haben erstmals zusätzlich die Möglichkeit sich individuell beraten zu lassen, Termine können am Ende des Seminars mit Eva Schickler vereinbart werden.

Da die Teilnahme begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten.

Kontakt: eva_schickler@yahoo.de

Infos zur IHK: www.ihk-nuernberg.de

BRONZEGUSS FACHLEHRER GÜNTHER LEICHT

Raum 34

Der Werkstoff Bronze wird seit dem Höhepunkt in der Blütezeit der Pharaonenreiche als edles-elegantes sowie reizvolles Material geschätzt und gehandelt. Vergossen zur Skulptur/Objekt für den Innen- oder Außenbereich, ein Werkstoff, der vielseitig verarbeitbar und einsetzbar ist.

Zur Einführung werden die Grundlagen der handwerklichen Techniken des Wachsauerschmelzverfahrens - bis hin zur Präsentation anhand von Beispielen besprochen und erklärt. Der Kurs wird in verschiedenen Arbeitsschritten in Kleingruppen oder als Einzelunterweisung durchgeführt.

- Die Herstellung des Wachsmodells: 2-8 Stunden
- Auspinseln aus Silikon-/Gipsform. In Wachs direkt geformt/modelliert.
- Retuschieren des Wachsmodells: 1-4 Stunden
- Formnähte überarbeiten - Korrektur - Veränderungen möglich.
- Ansetzen der Gußkanäle/Einformen: 2-6 Stunden
- Gießtechnik bestimmen - Formenbau, Einschamottieren.
- Befüllung des Trockenofens: 5 Stunden
- Die Schamottformen werden in den Ofen gestapelt - Arbeiten mit dem Kran.
- Der Gießtag: 8-9 Stunden
- Aufklären über Gefahren und Sicherheit. Hohlformen zum Guß vorbereiten. Ausgießen der Formen.
- Das Überarbeiten des Rohgusses - Ziselieren: 8 Stunden
- Werkstoffkunde/Werkzeug und Gerät, Sicherheit. Entfernen der Gußkanäle. Verfeinern der Gußoberfläche. Schweißen/Löten/Montieren/Patinieren.
- Präsentation: Sockelbau/Aufhänger/Dübel.
- Übergreifend mit anderen Werkstätten - Holz/Eisen/Stein.

Resümée: Ein Grundwissen der handwerklichen Techniken des Bronzegusses bis hin zum Experimentieren und Gestalten mit artverwandten aber auch »fremden« Werkstoffen - in Verbindung mit dem Werkstoff Bronze. Neue Techniken - Verbindungen - Gestaltungen forschend suchen und finden.

DIGITALWERKSTATT

FACHLEHRERIN CARMEN ERMER LEHRBEAUFTRAGTE ANNA LANG

Raum 32

Die Digitalwerkstatt dient als Ort, der, als Weiterentwicklung und als Konsequenz aus der Arbeit der klassischen Modellwerkstatt, den unmittelbaren Übertrag der Entwurfsarbeit in ein Modell / Endprodukt in größtmöglicher Gestaltungsfreiheit schafft.

Ausstattung:

- Laserschneider
- 3D-Drucker
- Materialbibliothek

In der Werkstatt besteht die Möglichkeit die mit den 3D-Druckern oder dem Laserschneider erstellten Werkstücke nachzubearbeiten und umzuformen. Um zunehmend selbständiges und sicheres Arbeiten mit den vorhandenen Ressourcen zu ermöglichen, werden aufeinander aufbauend Einführungsveranstaltungen mit Demonstrationen der Geräte und Einführungskurse zur Bedienung der Geräte angeboten.

So soll das Arbeiten an den Geräten handwerklich möglich und sicher werden, aber vor allem auch die Lust am Ausprobieren neuer Arbeitstechniken geweckt werden.

EINFÜHRUNG FÜR LASERSCHNEIDER

Lasertechnik, Vorführung und Erklärung des Universal Laser Systems, verwendbare Materialien, Dateneingabe und Zugangssoftware

VORKENNTNISSE: keine, für weiterführende Arbeiten am Laserschneidegerät sind jedoch Adobe Illustrator-Grundkenntnisse erforderlich

TERMINE: werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

VERTIEFEN DER KENNTNISSE AM LASERSCHNEIDER UND

THEMENBLÖCKE MATERIAL UND TECHNIK

TERMINE: werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

Info und Anmeldung unter digitalwerkstatt@adbk-nuernberg.de

EINFÜHRUNG FÜR 3-D-DRUCKER

Vorführung und Erklärung der 3-D-Drucker Invision (Kunststoff) und Z310 (Gips), verwendbare Materialien, Dateneingabe und Zugangssoftware

VORKENNTNISSE: 3-D-Modelling - Kurse gibt Silvan Linden

ARBEITEN MIT DEN 3-D-DRUCKERN

Seminar zur Vermittlung der erforderlichen Grundkenntnisse zu Betrieb und Steuerung der 3-D-Drucker sowie die Erzeugung von Dateien im stl-Format.

TERMINE: werden bekannt gegeben, bitte Aushang beachten

Info und Anmeldung unter slinden@gmx.de

Die weitere Termingestaltung erfolgt entsprechend der Nachfrage.

MATERIALBIBLIOTHEK

in der Werkstatt stehen die Mustereditionen und die Datenbank der Firma Material Works [www.materialworks.com] zur Einsicht bereit.

Die Editionen umfassen sowohl Standardmaterialien als auch hochinnovative Produkte.

FOTOGRAFIE

FACHLEHRER JOHANNES KERSTING

Pavillon 12a

GRUNDLAGENSEMINAR FOTOGRAFIE

TERMIN: Do, 14.30-16.30, erster Termin 22.04., Fotostudio

Die Kamera ist ein Instrument, dem sich die verschiedensten Tonlagen entlocken lassen. Ohne Scheu vor dem Gerät sollen alle interessierten Studenten die Möglichkeit erhalten verschiedene Apparaturen in ihren Eigenarten kennen zu lernen, um ihren ganz persönlichen Blick zu schärfen. Ergänzend zur praktischen Arbeit mit der Kamera sollen kurze Vorträge zur gängigen Literatur und dem geschichtlichen Hintergrund des Fotografierens einen umfassenden Einblick in die Thematik bieten.

PROJEKT: GEHEIME ORTE

ERSTES TEFFEN: am 27.04. um 17 Uhr im Fotostudio

TEILNEHMERZAHL: auf 6 beschränkt

Egal ob Krankenhäuser, Gefängnisse, industrielle Produktionsstätten oder Flughäfen, es gibt Orte, die wir zwar dem Namen nach kennen, vielleicht auch schon erlebt haben, deren innere Abläufe aber meist im Verborgenen bleiben. Diese Orte verwehren sich aus verschiedensten Gründen ihrer Bildlichkeit. Sie entziehen sich der fotografischen Fixierung in hohem Maße, sind geradezu bildfeindlich. Ziel des Projektes ist es, solche Orte ausfindig zu machen, mit den entsprechenden Institutionen in Kontakt zu treten und sie dennoch mit der Kamera zu erschließen.

VORTRAG: DIE ERFINDUNG DER FARBE

FOTOGRAFISCHE TENDENZEN SEIT WILLIAM EGGLESTON

TERMIN: 17.06.2010, 17 Uhr, Pavillon 16, Grafik-Design

Die Fotografien William Egglestons Mitte der 1970er können als ein Wendepunkt in der Entwicklung der Fotografie insgesamt gesehen werden. Ausgehend von seiner Arbeit sollen Ansätze jüngerer Fotografen vorgestellt werden. Insbesondere die Bedeutung der Farbe als inszenatorisches und dokumentarisches Werkzeug werden hierbei im Fokus des Interesses stehen.

BLOCKSEMINAR: LICHT UND SCHATTEN

TERMIN: genauer Termin wird noch bekannt gegeben, Fotostudio

TEILNEHMERZAHL: auf 6 beschränkt

Die Arbeit mit Licht ist essentiell für jeden Fotografen. In einem einwöchigen Blockseminar zum Ende des Sommersemesters sollen grundlegende Regeln der Lichtführung und Blitztechnik anhand der Inszenierung von Portrait- und Produktfotografien erarbeitet werden.

KOLLOQUIUM MIT ANDREAS HERZAU

TERMIN: 01.07.2010, 10 Uhr, Fotostudio

Alle interessierten Studenten haben zu diesem Termin die Möglichkeit, dem renommierten Fotografen Andreas Herzau in einer öffentlichen Diskussionsrunde ihre Arbeiten zu präsentieren. Andreas Herzau wird außerdem im Rahmen der Vortragsreihe „Positionen zeitgenössischer Fotografie“ am 30.06., um 19 Uhr, in der Aula der Akademie seine eigene Arbeit vorstellen.

GIPSGIESSEREI

AKADEMISCHER OBERRAT REINHARD EIBER

Raum 21

TERMINE: Die Arbeitszeiten für Kursteilnehmer können zu Semesterbeginn individuell festgelegt werden.

SEMESTERSTUNDENZAHL FÜR SCHEINERWERB: ca. 35 - 40 Stunden

Gips ist durch seine verschiedenen Zustandsformen - von flüssig bis fest - vielfältig einsetzbar. Er kann gegossen, modelliert und in festem Zustand gesägt, geschnitzt, geraspelt und geschliffen werden. Ziel der angebotenen Kurse ist es, sich diese breite Anwendungspalette für die Umsetzung eigener künstlerischer Vorstellungen nutzbar zu machen. Einen breiten Raum nehmen dabei Abform- und Vervielfältigungstechniken ein, wie sie z.B. im Bereich der traditionellen Bildhauerei, Objektkunst, Installation und multiple Anwendung finden:

- verlorene Form (Umformen von weichen Ton-, Wachs- oder Plastilinmodellen in feste Gipsmodelle)
- mehrteilige Negativformen aus Gips für keramische Vervielfältigung
- elastische Silikonformen für Abgüsse in verschiedenen Materialien wie Gips, Wachs, Schokolade, Kunststoffe, Beton, etc.
- Silikonformen sind auch Ausgangspunkt für Wachsmodelle, die in Metall (z.B. Bronze oder Silber) gegossen werden sollen.

Weitere Arbeitsfelder sind:

- Herstellung von Objekten durch direkten Gipsauftrag auf Drahtgerüste, Styroporkerne, etc.
- Drehen von Rundkörpern aus Gips mittels Schablonen (z.B. Gefäßmodelle für Silberschmiede)
- Farbige Gestaltung durch Einfärben von Gips mit Pigmenten oder durch Bemalen
- Negativschnitt in Gips (Schrift, Relief, Ornament etc.)
- Verschiedene keramische Techniken (Brennofen ist vorhanden)

Zum Semesterbeginn gibt es anhand von Beispielen eine ca. zweistündige Einführung in die verschiedenen Arbeitsgebiete. Die verschiedenen Techniken werden an eigenen plastischen Arbeiten der Studierenden vermittelt. Freies Arbeiten ist während der gesamten Werkstattöffnungszeiten möglich.

GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN FACHLEHRER BERNHARD MÜSCH-MAAS

Raum 30

TERMINE: Mo 13 bis 16 Uhr, Di 13 bis 16 Uhr, Do 13 bis 16 Uhr

KURSDAUER: 1 Semester

ANZAHL DER TEILNEHMER: 2 bis 3

Schmuck ist heute einerseits ein alltägliches Konsumprodukt ohne tiefere Bedeutung geworden, ein Accessoir zur Kleidung, bei dem alle Materialien möglich sind. Andererseits kann Schmuck durch individuelle Gestaltungsumsetzung des Schmuckschaffenden zum Kunstobjekt »heranwachsen«, das als Schmuckstück tragbar sein kann. Die Grenzen des Machbaren setzt sich der Künstler selbst.

Geräte sind in der Gestaltungsmöglichkeit durch ihre erforderliche Funktionalität oftmals stärker eingeschränkt, z.B. brauchen Behältnisse wie Becher oder Schalen ein bestimmtes Volumen. Und doch sind auch hier der individuellen Formensprache des einzelnen Künstlers keine Grenzen gesetzt und formale und funktionelle Experimente möglich.

In der Gold- und Silberschmiedewerkstatt können Schmuckstücke und Geräte, oder Modelle, mit experimentellen und/oder traditionellen Techniken und Materialien hergestellt werden. Es können z. B. Reliefs oder andere plastische Arbeiten aus fast allen Materialien, meistens Metall, gefertigt werden. Die Grenzen zwischen angewandter und freier Kunst sind dabei fließend.

Für Studierende, die aus anderen Studienbereichen kommen, bietet sich zunächst eine Einweisung in die Handhabung der Werkzeuge und Materialien an, für eine Vertiefung der Möglichkeiten gibt es die individuelle Betreuung durch den Fachlehrer.

Kurse:

- Einführung in die Handhabung von Werkzeug und Material, ca. 17 Std.
- Erarbeiten von Wachsformen mit anschließendem Schleuderguss, Fertigen der Stücke, ca. 20 Std.
- Erarbeiten eines konkreten Projektes nach Absprache
- Auf Wunsch Einweisung in spezielle Techniken wie z.B. Emaillieren, Ziselieren, Erarbeiten von Hohlkörpern aus Metall montiert oder aufgezo-gen. Hartlöten, Weichlöten, Polieren von Metall und Plexiglas, Arbeiten an der Drehbank, usw.

LITHOGRAFIE- UND SIEBDRUCK

FACHLEHRER GERHARD SCHMIDT

Raum 20a/20b

KURS FLACHDRUCK: Do 9 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

KURS DURCHDRUCK: Mo 9 - 12 Uhr

ANZAHL DER TEILNEHMER: 6

Die Lithografie kommt in ihrer Wirkung von allen druckgrafischen Techniken der Handzeichnung am nächsten, denn sie wird auf der entsprechend vorbereiteten Oberfläche des Steines mit den vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Tusche und Kreide ausgeführt. Auch der Farbdruck erfordert deshalb in erster Linie ein Bewusstsein für zeichnerische Kriterien.

Der Siebdruck ist die jüngste unter den druckgrafischen Techniken und macht neben manuellem Vorgehen auch den Einsatz der neuen Medien möglich. Charakteristisch für den Siebdruck ist die Schärfe und Leuchtkraft der gedruckten Farbe, Fläche und Linie.

Jede Drucktechnik stellt Anforderungen an bestimmte Papiere und deren Handhabung auch hinsichtlich Aufbewahrung und Präsentation. Der Fortschritt in den gewerblichen Druckmethoden ging stets Hand in Hand mit der Entwicklung der grafischen Künste, so dass Kenntnisse über deren Material-Technik- und Wirkungszusammenhänge Verständnis schaffen auch für die Bereiche moderner Printmedien.

Weitere Kurse nach Vereinbarung. Lehramtsanwärter können Scheine für Druckverfahren (Flachdruck, Siebdruck) erwerben.

MALTECHNIK

AKADEMISCHER RAT RAINER FUNK

Raum 33

Die Studienwerkstatt für Maltechnik dient der Erforschung der Technologie der Malerei in Theorie und Praxis. Die Studierenden können in der Werkstatt am Lehrrangebot teilnehmen, aber auch eigene Projekte mit individueller Beratung verfolgen und entwickeln.

In den Kursen werden die Grundelemente der Maltechnik behandelt, ihre physikalischen Eigenschaften und chemischen Reaktionsprozesse der verwendeten Substanzen verdeutlicht und experimentell erforscht, um so zu individuellen Anwendungen zu gelangen.

Dabei bildet der Mix aus modernen u. traditionellen Materialien u. Verfahren den Schwerpunkt der Lehre. Daneben bietet der Kurs Maltechnik einen systematischen Überblick über die wichtigsten handelsfertigen Produkte und Rohmaterialien und erklärt ihre Eigenschaften und Anwendungsmöglichkeiten.

Über die reine technische Anwendung der Malerei hinaus, ist die Maltechnik auch von rechtlicher Relevanz, so ist der Künstler für die Haltbarkeit des Tafel- und Wandbildes haftbar.

KURS MALTECHNIK

- Grundlagen: Fachterminologie, farbige Erscheinung von Pigmenten, Farbstoffe und Pigmente, Malemulsionen und Kunststoffdispersionen, Gesundheitsschutz
- Bindemittel und Lösemittel, Firnisse und Fixative
- Malgründe: Textile Gewebe, Holz und Holzabkömmlinge, Papiere, Metalle, Mineralische Bildträger, Kunststoffe, Schaumstoffe, etc.
- Grundierungen: Halbkreide, Gips, Leimkreide, Kasein, Kleister, Acryl
- Maltechniken: Öl, Acryl, Tempera, Gouache, Pastell, Kasein, Hinterglas, Enkaustik, Fresco, Secco, Silikate, Lasur- und Mischtechniken mit Kunstharzlacken (Alkyd, Epoxid, Polyamid, Polyurethan, Keton, Vinyl)

- Spezial (nur mit Genehmigung des Lehrstuhlinhabers):

Monumentale Malerei: Konstruktionslösungen für Keilrahmen und Rahmen in Zusammenarbeit mit der Schreinerwerkstatt (Fachlehrer Wolfgang Heigemeier). Herstellung großer Farbgebände (Öl, Acryl, Methylzelluloseleim).

TEILNEHMER: max. 10

TERMIN: Do 8.30-12 Uhr, 13-16 Uhr

KURS MOSAIK

TEILNEHMER: max. 5

TERMIN: Mo 8.30-12 Uhr, oder nach Vereinbarung

KURS GLASMALEREI

TEILNEHMER: max. 5

TERMIN: Di 8.30-12 Uhr, oder nach Vereinbarung

KURS VERGOLDUNG

TEILNEHMER: max. 2

TERMIN: Di 13-16 Uhr, oder nach Vereinbarung

MEDIENLABOR THOMAS KROL

Raum 36

E-MAIL: medialab@adbk-nuernberg.de

Das Medienlabor dient der Erforschung der Neuen Medien als Gestaltungsmittel. Es ermöglicht den Studierenden die experimentelle Auseinandersetzung auf sehr breiter Basis. Es begleitet durch entsprechend entwickelte Strategien und Programme die Umsetzung künstlerischer Ideen und fördert Projekte der Studenten. Eine ständige Bereitschaft zur Reflexion über das Verhältnis zwischen Machbarkeit und Zielvorstellung bildet die Voraussetzung für Studien, die die menschliche Wahrnehmung von Realität und deren Bewertung beeinflussen. Die mit Medientechnologien notwendigerweise einhergehende Teamarbeit von Künstlern untereinander, sowie von Künstlern und Technikern wird als Folge interdisziplinärer Konzeptionen auch für klassenübergreifende Vorhaben (u.a. Kunstgeschichte, Gastprofessuren) durch technische und organisatorische Betreuung unterstützt. Ein weiteres Forschungsgebiet im Bereich der Kunstpädagogik stellen die Neuen Medien in ihrer Funktion als Unterrichtsmedien, als Lern- und Erziehungsinstrumente dar.

ANMELDUNG:

Wer sich zu einem Kurs anmeldet und nicht teilnehmen kann, muss sich spätestens 10 Tage vor Kursbeginn wieder abmelden, oder er hat mit einer Kurs-sperre für zwei Semester zu rechnen. Die 10 Tage werden benötigt, um nachrückende Studenten zu benachrichtigen. Es geht nicht an, dass Studenten einen Kurs nicht wahrnehmen können, nur weil andere sich eingetragen haben und dann nicht erscheinen. Wer sich nichts unter den Kursbeschreibungen vorstellen kann, der kann entweder mit Herrn Krol Rücksprache halten oder den Orientierungskurs besuchen.

Voraussetzung für alle Kurse ist die Bereitschaft, sich auch außerhalb der Kurszeiten mit dem entsprechenden Medium mindestens 4-8 Stunden je Woche auseinanderzusetzen.

LEHRVERANSTALTUNGEN IM MEDIALABOR

PROJEKT BETREUUNG

BERND KLAUSECKER MMD: bk@adbk-nuernberg.de

TERMINE: auf Anfrage, Betreuung im Schulungsraum Neue Medien, Lauf

THOMAS KROL: krol@adbk-nuernberg.de

TERMINE: auf Anfrage

AFTER EFFECTS FÜR FORTGESCHRITTENE

THOMAS KROL

TERMIN: zum Semesterende (Dauer ca. 1-2 Wochen)

VORAUSSETZUNGEN: Grundkenntnisse After Effects

ANMELDUNG: medialab@adbk-nuernberg.de

Workshop mit Übungen und kleinen Projekten zu den Themen: HDR in AE, 3D in AE, Colorcorrection mit ColorFinesse, Stabilizing / Motion Tracking, Expressions.

AUFBAUKURS AUDIO

THOMAS KROL

TERMIN: ab 29.03. 10 Uhr, ca. 2 Wochen

VORAUSSETZUNGEN: Grundkenntnisse Audio

ANMELDUNG: medialab@adbk-nuernberg.de

Audioproduktion und Videovertonung mit Soundtrack Pro und Logic Pro. Übungen und kleine Projekte zu den Themen: Effekte und Klangerzeuger/ Denoising und Dynamics, Automation in Logic, Workflow mit Final Cut.

PHOTOSHOP CS3 FÜR FORTGESCHRITTENE

THOMAS KROL

TERMIN: n.V. (Dauer ca. 3 Tage)

VORAUSSETZUNGEN: Grundkenntnisse Photoshop

ANMELDUNG: medialab@adbk-nuernberg.de

Workshop mit Übungen und kleinen Projekten zu den Themen: Photomerge/ Panoramabilder, HDR-Images (High Dynamic Range), Camera Raw 4, Bridge.

ARBEIT MIT MEDIEN IN THEORIE UND PRAXIS

AKADEMISCHER RAT BERND KLAUSECKER MMD

Diese (im Rahmen der Kunsterzieher-Ausbildung stattfindenden) Lehrveranstaltungen finden im Schulungsraum Neue Medien in der Außenstelle in Lauf statt und stehen ALLEN StudentInnen zur Teilnahme offen. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

TEIL I DIGITALE BILDBEARBEITUNG

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 18

TEIL II DOKUMENTATION, PRÄSENTATION, INTERAKTION

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 18

TEIL III DIGITALES VIDEO

TERMINE UND BESCHREIBUNG: siehe S. 18

SPAREN MACHT SPASS

AKADEMISCHER RAT BERND KLAUSECKER MMD

ORT: Schulungsraum Neue Medien, Lauf

TERMIN: wird bekannt gegeben

ANMELDUNGEN: bk@adbk-nuernberg.de

Wie man mit kostenloser Software (Freeware) unter Windows oder Mac OS X Bilder bearbeitet, Videos schneidet, Webseiten und Präsentationen erstellt, Texte schreibt, PDFs erzeugt und vieles mehr...

ABLETON LIVE JAMMING!

AKADEMISCHER RAT BERND KLAUSECKER MMD

ORT: Schulungsraum Neue Medien, Lauf

TERMINE: 4 x 2h, genaue Termine werden bekannt gegeben

Bei Bedarf weitere Termine!

VORAUSSETZUNGEN: audiophile Neugierde! Kopfhörer sind vorhanden...

ANZAHL DER TEILNEHMER: 2 - 4

ANMELDUNGEN: bk@adbk-nuernberg.de

Ableton Live ist wie ein Musikinstrument ganz auf die Live-Performance von Musik zugeschnitten. Audio-Clips können mit der Rechner-Tastatur oder über MIDI abgespielt und mit einer praktisch unbegrenzten Anzahl von PlugIn-Effekten versehen werden. Live ist aber auch ein leistungsfähiges Aufnahme- und Bearbeitungswerkzeug, mit dem Improvisationen aufgezeichnet, als Arrangement betrachtet und bis ins kleinste Detail bearbeitet werden können.

METALL- UND SCHWEISSTECHNIKEN

FACHLEHRER HELMUTH HAHN

Raum 29

Seit ca. 5200 Jahren werden Eisenwerkstoffe verarbeitet. Weltweit werden zur Zeit über 1,1 Mrd. Tonnen Eisen und Stahl produziert. Außer in technischer Anwendung werden Eisenwerkstoffe seit dem 19. Jahrhundert verstärkt in Architektur (von Gustave Eiffel bis Santiago Calatrava), in Produktdesign (von Marcel Breuer bis Ron Arad), sowie in der Stahlbildhauerei (von Julio Gonzalez bis Jeppe Hein) verwendet. Wegen der statischen Eigenschaften lässt sich Eisen und Stahl in Umformtechnik und Konstruktion äußerst vielfältig einsetzen. In den angebotenen Kursen werden den Studierenden Grundlagen für eigene Erfahrungen, Erkenntnisse und Entwicklungen vermittelt.

SCHMIEDEN

- Freiform- und Gesenkschmieden
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit
Fertigungsverfahren: Umformen (Querschnittsveränderungen, Durchbrüche, Biegungen, Torsionen, Fläche zu Körper) (9 Std.)
Trennen (Sägen, Schneiden, Spalten, Schleifen) (3 Std.)
Fügen (Bohren, Nieten, Gewindeschneiden) (3 Std.)
Werkzeugherstellung (Zangen, Meißel, Punzen, einschl. Härten von Werkzeugstahl) (9 Std.)
KURSZIEL: Kennenlernen des Werkstoffes, Einschätzen von Möglichkeiten, sicherer und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, Durchführung von eigenen Vorstellungen
TERMINE: 8 x 3 Stunden, nach Aushang und Absprache

SCHWEISSEN UND TRENNEN

- Thermisches Trennen
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit
Fertigungsverfahren: Autogen-Brennschneiden (Trennschnitt/Formschnitt... von Eisen und Stahl von 5-50mm) (2 Std.)

- Plasma-Brennschneiden (Trennschnitt/Formschnitt von Eisen, Stahl, Edelstahl, Aluminium, Kupfer und Titan-Zink von 0,5-5mm) (2 Std.)
- Elektrodenschweißen
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit
Fertigungsverfahren: Lichtbogenhandschweißen (Schweißen von Eisenwerkstoffen in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte), Horizontal - Kehlnähte (Fallend - Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte) (9 Std.)
- MIG/MAG Schweißen
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit
Fertigungsverfahren: Schutzgasschweißen (Schweißen von Eisenwerkstoffen in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte, Horizontal - Kehlnähte) (2 Std.)
- WIG Schweißen
Einführung: Werkstoffkunde, Werkzeug und Gerät, Sicherheit
Fertigungsverfahren: Schutzgasschweißen (Schweißen von Aluminium und Edelstahl in den Positionen: Waagrecht-, Auftrags-, Stumpf- und Kehlnähte, Horizontal - Kehlnähte) (9 Std.)
KURSZIEL: Kennenlernen der Technik, Einschätzen von Möglichkeiten, sicherer und fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, Durchführung von eigenen Vorstellungen

Die angegebenen Kurse werden in Kleingruppen oder als Einzelunterweisung durchgeführt. In kursfreien Zeiten können Studierende selbstständig oder mit Unterstützung und Beratung eigene Arbeiten und Projekte, auch unter Einbeziehung anderer Werkstätten in allgemeinen Verarbeitungstechniken, durchgeführt werden.

TIEFDRUCK

AKADEMISCHER OBERRAT HARALD HUBL

Raum 22a

TERMINE: Di und Do jeweils 9 -16 Uhr

ANZAHL DER TEILNEHMER: 6

Es werden die klassischen Techniken im Bereich des Tiefdrucks vermittelt: Kaltnadel, Strichätzung (Radierung), Weichgrund (Vernis mon), Aquatinta, Zuckerausprengtechnik und Prägedruck: Versuche mit dem Grabstichel (Kupferstich), Wiegeeisen (Mezzotinto, Schabkunstverfahren) sind möglich. Werkzeugkoffer stehen zur Verfügung. Die entstandenen Probeplatten werden in der Tiefdruckpresse auf Kupferdruckbütten angedruckt. Zum Kursabschluss soll eine größere Arbeit mit verschiedenen Techniken gestaltet werden. Theoretische Einführung in Hoch-, Tief- und Flachdruck. Schwerpunkt sind die manuellen Künslertechniken, Hinweis auf die aktuellen industriellen Drucktechniken. Historischer Überblick mit Hinweis auf die Künstler der jeweiligen Epoche. 5 Stunden. Bei Interesse an einem Farbradierkurs für versierte Radierer kann ein Termin mit dem Fachlehrer abgesprochen werden. Weitere Kurse nach Vereinbarung. Außerhalb der Kurszeiten: Freies experimentelles Arbeiten mit den verschiedenen Drucktechniken. Drucken kleiner Auflagen für fortgeschrittene Semester. Einzelbetreuung.

Arbeitsablauf:

- Druckplattenvorbereitung: Facettenrand, Oberfläche polieren, beschichten.
- Weiterbearbeitung: Zeichnen, radieren, abdecken, ätzen, reinigen, druckfertig machen, Papier einweichen.
- Drucken an der Kupferdruckpresse. Alternativ steht speziell für Farbradierungen die Kniehebelpresse zur Verfügung.

Je nach Umfang und Intensität der jeweiligen Tätigkeit ist der Zeitaufwand im Gespräch mit dem Werkstattleiter in etwa zu ermitteln.

Lehramtsanwärter können Scheine für Druckverfahren (Tiefdruck) erwerben.

SCHREINEREI UND MODELLBAU

FACHLEHRER WOLFGANG HEIGEMEIER

Raum 26

Der Werkstoff Holz bietet umfangreiche Einsatzmöglichkeiten. In den angebotenen Kursen werden handwerkliche Techniken vermittelt und neue, experimentelle Anwendungen erforscht.

GRUNKURS HOLZBEARBEITUNG

Es werden anhand verschiedener Übungsstücke unterschiedliche Grundtechniken erlernt. Werkstoffe werden erforscht und ihre Eigenschaften erkundet. Einfache Holzverbindungen werden erstellt und gleichzeitig die Handhabung von Handwerkzeug und Elektrowerkzeugen geübt.

VORKENNTNISSE: Anfängerkurs, handwerkliches Geschick ist von Vorteil

TERMINE: Di 9-12 Uhr, Do 9-12 Uhr

ANZAHL DER TEILNEHMER: 4

GRUNKURS DRECHSELN

Es wird der Aufbau der Holzdrehbank, Zubehör sowie Ein- und Aufspannvorrichtungen vertraut gemacht. Kennenlernen der Werkzeuge, deren Handhabung, der Führung an der Drehbank und das Schärfen.

VORKENNTNISSE: Grundkurs Holzbearbeitung, handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer sind Voraussetzung

TERMINE: nach Vereinbarung (Dauer ca. 4 Tage à 6 Stunden)

ANZAHL DER TEILNEHMER: 1-2

GRUNKURS RAHMENBAU

Es werden verschiedene Arten von Rahmen aufgezeigt und anhand der Herstellung eines Rahmens die Technik erlernt.

VORKENNTNISSE: Anfängerkurs, handwerkliches Geschick ist von Vorteil.

TERMINE: nach Vereinbarung (Dauer 3 Stunden)

ANZAHL DER TEILNEHMER: 1+

SCHÄRFEN VON SCHNEIDWERKZEUGEN

Einführung in das präzise und Werkzeugschonende Schärfen von Stecheisen, Hobeisen und Messern.

VORKENNTNISSE: Anfängerkurs, handwerkliches Geschick, Geduld und Ausdauer sind Voraussetzung

TERMINE: nach Vereinbarung (2x 3 Stunden)

ANZAHL DER TEILNEHMER: 2

PROJEKTBEZOGENE EINZELBETREUUNG

VORKENNTNISSE: handwerkliche Grundkenntnisse. Voraussetzung ist ein klarer Entwurf, der durch eine Projektbeschreibung dargestellt ist (Skizzen, Zeichnungen oder Modelle).

TERMINE: nach Vereinbarung

OFFENE WERKSTATT

TERMINE: Mo 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr

Di 13-16.30 Uhr

Mi 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr

Do 13-16.30 Uhr

Fr 9-12 Uhr

Für eventuelle Änderungen bitte Aushang in der Schreinerei beachten!

FREUNDE DER AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE IN NÜRNBERG E.V.

Badstr. 9-11 | 90402 Nürnberg | Telefon 0911 216 22 90

Die 1980 gegründete Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e. V. unterstützt die Akademie in vielfältiger Weise, unter anderem durch Zuwendungen zur Förderung von Lehre und Forschung, sowie von Ausstellungen. Sie fördert das öffentliche Wirken der Akademie in der Stadt Nürnberg und im gesamten Nordbayerischen Raum.

BIBLIOTHEK

DIPL.-BIBLIOTHEKARIN MARTINA KEMMSIES

Raum 9

Die Bibliothek der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg ist eine Präsenzbibliothek mit beschränkter Ausleihmöglichkeit für Lehrende und Studierende der Hochschule. Für auswärtige Besucher (bitte Voranmeldung) ist sie eine reine Präsenzbibliothek ohne Ausleihmöglichkeit. Der Bestand umfaßt derzeit ca. 25.700 Publikationen und rund 30 laufende aktuelle Zeitschriften verschiedener Fachgebiete (darunter Art, Artforum, Kunstforum, Parkett, Springerin usw.). Die Sammelschwerpunkte liegen auf der Kunst der Moderne, der zeitgenössischen Kunst, Fotografie und Kunsttheorie. Auch die ältere Kunstgeschichte ist gut vertreten.

MEDIATHEK

Raum 10

Die Mediathek der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg beherbergt eine Sammlung von Videokunst für Forschung und Lehre. Der Sammlungsbestand ermöglicht einen Überblick über die zentralen Positionen und Themen der Videokunst seit ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Über 800 Arbeiten sind über ein Datenbanksystem recherchierbar und vor Ort einsehbar.

Etwa 160 Spielfilme ergänzen die Sammlung.

Einführungen in die Mediathek durch Bernd Klausecker werden per Aushang bekannt gegeben.

ÖFFNUNGSZEITEN

STAMMGEBÄUDE NÜRNBERG, BINGSTRASSE

AKADEMIEGEBÄUDE UND KLASSEN:

VORLESUNGSZEIT: Mo bis Fr 7.30-19 Uhr, Sa 9-13 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo bis Do 8-17 Uhr, Fr 8-14.30 Uhr

STUDIENWERKSTÄTTEN: Mo bis Do 8-12 Uhr und 13-17 Uhr,
Fr 8-12 Uhr und 13-14.30 Uhr

VERWALTUNG: Mo bis Fr 8-12 Uhr

BIBLIOTHEK/MEDIATHEK:

VORLESUNGSZEIT: Mo-Di 9-18.30 Uhr, Mi 9-12 und 13-18 Uhr, Do 9-17 Uhr,
Fr 9-14 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo-Do 9-12 Uhr und 13-16.30 Uhr,
Fr 9-12 Uhr und 13-14 Uhr

MENSA (NUR IN DER VORLESUNGSZEIT GEÖFFNET): Mo bis Do 8-15.15 Uhr,
Mi verlängerte Abendöffnung bis 17 Uhr (während der Vorlesungszeit)
Fr 8-13.45 Uhr

AUSSENSTELLE KAISERBURG LAUF

VORLESUNGSZEIT: Mo bis Fr 8-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

VORLESUNGSFREIE ZEIT: Mo bis Do 8-17 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr

BASISSTUDIUM UND PROBEZEIT

Die Probezeit dauert zwei Semester. Die Probezeitprüfung dient der Feststellung, ob der Studierende zur Weiterführung des Studiums fachlich geeignet ist. Für Studienanfänger ab dem Sommersemester 2009 dauert die Probezeit zwei Semester.

Zur Prüfung zugelassen werden Bewerber, die den erfolgreichen Besuch folgender Lehrveranstaltungen nachweisen:

- zweidimensionaler Bereich (1. und 2. Semester)
- dreidimensionaler Bereich (1. und 2. Semester)
- jeweils Arbeit in zwei frei wählbaren Studienwerkstätten (Dauer jeweils 1 Semester)
- Arbeit im Medienlabor (Dauer 1 Semester)
- Arbeit in der Klasse (1. und 2. Semester)

Studierende der Fachrichtung Kunsterziehung haben anstelle der vorgenannten Nachweise den erfolgreichen Besuch von drei Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Kunsterziehung nachzuweisen.

Das zusätzliche (nicht verpflichtende) Lehrangebot während der Probezeit umfasst: Abendakt, Daniel Bischoff (LB). Studenten der Fachrichtung Grafik-Design, die den Diplomstudiengang gewählt haben, müssen an Stelle der Probezeitprüfung die Diplomvorprüfung nach den Bestimmungen der geltenden Diplomprüfungsordnung ablegen. Studierende, die den erfolgreichen Abschluss der Probezeit oder des Grundstudiums an einer anderen Hochschule der Bildenden Künste im Geltungsbereich des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland nachweisen, sind vom Besuch der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Basisstudiums befreit. Sie müssen sich jedoch am Ende des dritten Semesters unter Vorlage einer Arbeitsmappe zur Probezeitprüfung melden.

RÜCKMELDUNG UND BEURLAUBUNG

Gemäß Art. 48 Bayerisches Hochschulgesetz haben sich alle Studierenden fristgerecht für das Weiterstudium anzumelden (=Rückmeldung). Die Rückmeldung erfolgt durch Ausfüllen des Rückmeldebogens und vorherige Überweisung des Studienbeitrags, des Studentenwerks- und des Verwaltungs-kostenbeitrags. Der Termin für die Rückmeldung wird durch Aushang bekannt gegeben.

Studierende können aus wichtigem Grund auf Antrag von der Verpflichtung zu einem ordnungsgemäßen Studium befreit werden (=Beurlaubung). Eine Beurlaubung kann in der Regel bis zu insgesamt zwei Semestern gewährt werden. Zeiten des Mutterschaftsurlaubs und des Erziehungsurlaubs werden auf diese Zeit jedoch nicht angerechnet. Auskunft über die Möglichkeiten zur Beurlaubung und die Antragstellung erteilt das Sekretariat.

PRÜFUNGEN UND QUALIFIKATIONSMÖGLICHKEITEN

PRÜFUNGEN WERDEN ZUR ZEIT IN FOLGENDEN FACHRICHTUNGEN DURCHFÜHRT

1. AUFBAUSTUDIUM KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM

Die Studiendauer beträgt 4 Semester. Eine Diplomprüfung bildet den qualifizierenden Abschluss. Nach bestandener Diplomprüfung verleiht die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg den akademischen Grad »Diplom postgrad. der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, Fachrichtung Kunst und öffentlicher Raum«.

2. MASTERSTUDIENGANG ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG

VOLLZEIT

Die Studiendauer beträgt 4 Semester (Regelstudienzeit) und beinhaltet die für die Prüfung erforderliche Zeit. Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums sowie die Prüfungen richten sich nach der Studien-/Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Architektur und Stadtforschung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg vom 1. April 2010. Aufgrund der bestandenen Masterprüfung für Studierende des Masterstudiengangs Architektur und Stadtforschung wird der akademische Grad eines »Master of Arts« verliehen.

TEILZEIT

Die Studiendauer beträgt 8 Semester (Regelstudienzeit) und beinhaltet die für die Prüfung erforderliche Zeit. Ziele, Inhalte und Verlauf des Studiums sowie die Prüfungen richten sich nach der Studien-/Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Architektur und Stadtforschung an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg vom 1. April 2010. Aufgrund der bestandenen Masterprüfung für Studierende des Masterstudiengangs Architektur und Stadtforschung wird der akademische Grad eines »Master of Arts« verliehen.

3. KUNSTERZIEHUNG

Die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in Bayern kann frühestens nach dem 8. Semester abgelegt werden. Studienzeiten an wissenschaftlichen Hochschulen, an einer Gesamthochschule in anderen als Fachhochschulstudiengängen oder an einer Kunsthochschule können vom Prüfungsamt beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auf Antrag angerechnet werden. Die Fachrichtung Kunsterziehung ist in Bayern ein Doppelfach. Das Studium eines Beifaches ist an der Akademie nicht möglich.

LPO 1 IM INTERNET: WWW.STMUK.BAYERN.DE/KM/RECHT/LPO1/INDEX.HTML

4. GRAFIK-DESIGN (VISUELLE KOMMUNIKATION)

Studierende dieses Studienganges können wählen, ob sie den Diplomabschluss anstreben. Die Entscheidung ist dem Prüfungsamt mit der Rückmeldung zum dritten Studiensemester mitzuteilen. Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung wird der akademische Grad: »Diplom der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg« mit Angabe der Fachrichtung verliehen. Für die übrigen Studierenden gilt die Regelung wie unter Ziffer 6.

5. ÜBRIGE FACHRICHTUNGEN

Für die übrigen Fachrichtungen [Bildende Kunst, Bildhauerei, Freie Kunst, Freie Malerei, Gold- und Silberschmieden, Künstlerische Konzeptionen] bestehen derzeit keine Studien- und Prüfungsordnungen. Das Studium dieser Fachrichtungen dauert 10 Semester, in Ausnahmefällen bis 12 Semester. Nach einem Studium von mindestens 8 Semestern erhält der Student bei seinem Ausscheiden auf Antrag ein Zeugnis mit Beurteilung. Ein erfolgreiches Studium setzt den Erwerb aller Klassenscheine für die Arbeit in der Klasse sowie den Besuch von vier Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Kunstgeschichte, davon mindestens eine Vorlesung, ein Proseminar und ein Hauptseminar voraus. Besonders befähigten Studenten kann die Akademie auf Vorschlag ihres Klassenprofessors die Bezeichnung »Meisterschüler« zuerkennen.

SPRECHSTUNDEN

Sprechstunden des Präsidenten können nach vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung im Sekretariat, die der Professoren nach vorheriger Absprache vereinbart werden.

STUDIENBEITRÄGE

Pro Semester sind folgende Beiträge zu entrichten: Studienbeitrag in Höhe von €300,- sowie ein Beitrag zum Studentenwerk Erlangen-Nürnberg in Höhe von €42,-. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auf Antrag eine Befreiung von der Zahlung des Studienbeitrags ausgesprochen werden. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat auf Anfrage.

Zur Information: Im Sommersemester 2009 wurden die Studienbeiträge (Mittel für zentrale Maßnahmen) u.a. eingesetzt für die Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten, die Vortragsreihe „Gut & Billig“, die Reihe „Ausstellungslabor“, die Ausstattung der Studienwerkstätten (Schreinerei, Gold- und Silberschmieden, Digitalwerkstatt) sowie für Studienfahrten.

STUDIENBERATUNG

Die Studienberatung für alle Fachrichtungen mit Ausnahme der Kunsterziehung erfolgt Montag bis Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr im Sekretariat der Akademie, Bingstr. 60, 90480 Nürnberg.

Für die Fachrichtung Kunsterziehung in der Kaiserburg Lauf, Schlossinsel 1, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, durch Prof. Munding, Prof. Flinzer, Akademischer Oberrat Christoph Klein sowie Akademischer Rat Bernd Klausecker jeweils nach telefonischer Vereinbarung
(Tel 09123/9427-30, Fax 09123/9427-31).

STUDIENFÖRDERUNG

Studenten, die einer wirtschaftlichen Hilfe bedürfen und einer Förderung würdig sind, können eine Ausbildungsbeihilfe nach den Vorschriften des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erhalten. Nähere Auskunft erteilt die Förderungsverwaltung des Studentenwerks Erlangen-Nürnberg, Andreij-Sacharow-Platz 1, 90403 Nürnberg. Hier sind auch Antragsformblätter erhältlich und die Förderungsanträge einzureichen.

BAFÖG IM INTERNET: www.bafog.bmbf.de

ZIMMERVERMITTLUNG UND SOZIALE BETREUUNG

Erfolgt ausschließlich über das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg, Geschäftsstelle Nürnberg, Andreij-Sacharow-Platz 1, 90403 Nürnberg

STUDENTENWERK: www.studentenwerk.uni-erlangen.de

PREISE UND STIPENDIEN

PREISE UND STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE

ATELIERFÖRDERUNG

Stadt Nürnberg/Freistaat Bayern

BUNDESWETTBEWERB »KUNSTSTUDENTEN STELLEN AUS«

Deutsches Studentenwerk

INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE SALZBURG

Bayerische Staatsregierung

JAHRESWETTBEWERB

Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e.V. und Stadt Nürnberg

KLASSEN- UND MATERIALPREIS

Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

PREIS DER DANNER-STIFTUNG

im Rahmen des Klassenwettbewerbs Danner-Stiftung

STIPENDIUM DER STUDIENSTIFTUNG

Studienstiftung des deutschen Volkes Stipendium des Cusanuswerks Cusanuswerk

PREISE UND STIPENDIEN FÜR ABSOLVENTEN/ EHEMALIGE STUDIERENDE

BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS

Bayerische Staatsregierung

CITÉ INTERNATIONALE DES ARTS, PARIS

Bayerische Staatsregierung

DEBÜTANTENPREIS

Bayerische Staatsregierung

KARL SCHMIDT-ROTTLUFF STIPENDIUM

Studienstiftung des deutschen Volkes

STIPENDIEN FÜR AUSLANDSAUFENTHALTE

AUSLANDSAUFENTHALTE AN DEN PARTNERAKADEMIEN IN BUDAPEST, CUENCA, HELSINKI, KRAKAU, LYON, PALERMO, RIGA, URBINO, WIEN

Gesellschaft der Freunde der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg e.V./Sokrates/Erasmus

DAAD-STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE (FREE MOVER STIPENDIUM) UND ABSOLVENTEN

Deutscher Akademischer Austauschdienst

FRANKREICHSTIPENDIUM DES DFJW

Deutsch-Französisches Jugendwerk

FRANKREICHSTIPENDIUM DES DFKR

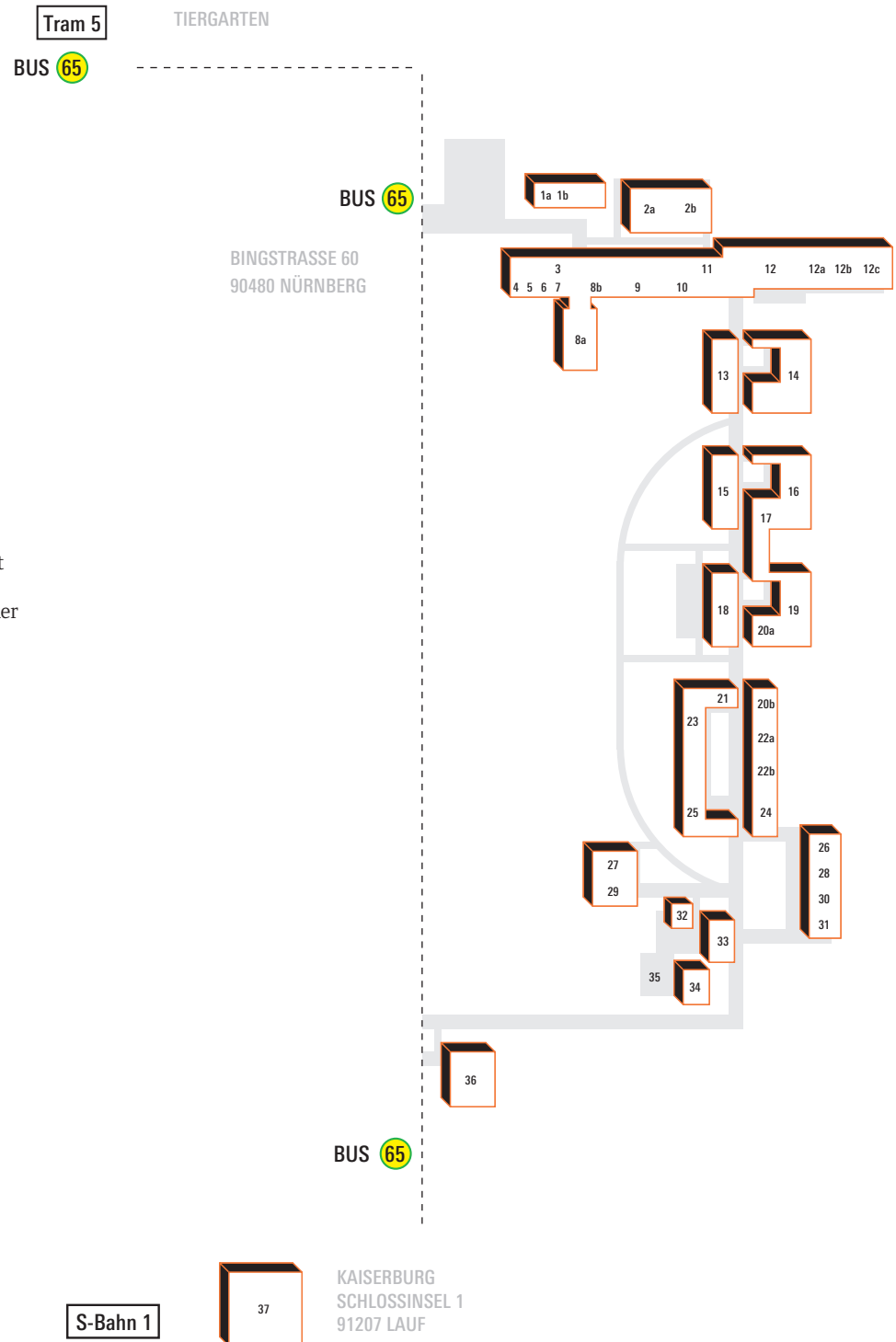
Deutsch-Französischer Kulturrat

FULBRIGHT-STIPENDIUM FÜR USA

Fulbright Kommission

Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat und das AKADEMISCHE AUSLANDSAMT (Ute Grötsch).

- 1a **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/REFERENTIN DES PRÄSIDENTEN** Petra Meyer
- 1b **KUNSTGESCHICHTE** Wiss. Mitarb./in Dr. Simone Hespers
- 2a **AUSSTELLUNGSHALLE**
- 2b **AKTSAAL**
- 3 **HAUSVERWALTUNG** Gerd Franz, Erwin Konopik
- 4 **FINANZEN/PERSONAL/PRÜFUNGSAMT** Ute Grötsch, Karina Wanner
- 5 **PRÄSIDENT** Prof. Ottmar Hörl
- 6 **SEKRETARIAT** Constanze Gaberle, Inge Mäder
- 7 **KANZLER** Peter Ochs
- 8a **AULA**
- 8b **SITZUNGSRAUM**
- 9 **BIBLIOTHEK** Dipl.-Bibl./in Martina Kemmsies
- 10 **MEDIATHEK**
- 11 **STUDIERENDENVERTRETUNG**
- 12 **MENSA** Sonja Walter
- 12a **STUDIENWERKSTATT FOTOGRAFIE** FL Johannes Kersting
- 12b **KUNSTGESCHICHTE** Prof. Dr. Christian Demand
- 12c **VORTRAGSRAUM**
- 13 **FREIE MALEREI** Prof. Ralph Fleck
- 14 **BILDHAUEREI** Prof. Ottmar Hörl
- 15 **FREIE MALEREI** Prof. Thomas Hartmann
- 16 **GRAFIK-DESIGN/VISUELLE KOMMUNIKATION** Prof. Holger Felten | Prof./in Friederike Girst
- 17 **BILDENDE KUNST** Prof./in Eva von Platen
- 18 **KÜNSTLERISCHE KONZEPTIONEN/KUNST UND ÖFFENTLICHER RAUM** Prof./in Simone Decker
- 19 **FREIE KUNST** Prof./in Heike Baranowsky
- 20a **STUDIENWERKSTATT LITHOGRAFIE UND SIEBDRUCK** FL Gerhard Schmidt
- 20b **SIEBDRUCKRAUM**
- 21 **STUDIENWERKSTATT GIPSGIESSEREI** AOR Reinhard Eiber
- 22a **PAPIERTECHNIK**
- 22b **STUDIENWERKSTATT TIEFDRUCK UND RADIERUNG** AOR Harald Hubl
- 23 **BILDENDE KUNST (BILDHAUEREI)** Prof. Marko Lehanka
- 24 **ARCHITEKTUR UND STADTFORSCHUNG** Prof. Arno Brandlhuber
- 25 **FREIE MALEREI** N.N.
- 26 **STUDIENWERKSTATT SCHREINEREI UND MODELLBAU** FL Wolfgang Heigemeier
- 27 **BILDHAUEREI** Prof. Claus Bury
- 28 **GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN** Prof./in Ulla Mayer
- 29 **STUDIENWERKSTATT METALL- UND SCHWEISSTECHNIK** FL Helmuth Hahn
- 30 **STUDIENWERKSTATT GOLD- UND SILBERSCHMIEDEN** FL Bernhard Müsch-Maas
- 31 **BASISLEHRE 2D/3D** Prof./in Eva von Platen
- 32 **DIGITALWERKSTATT** FL/in Carmen Ermer | Anna Lang
- 33 **STUDIENWERKSTATT MALTECHNIK** AR Rainer Funk
- 34 **STUDIENWERKSTATT BRONZEGUSS** FL Günther Leicht
- 35 **STEINPLATZ**
- 36 **MEDIENLABOR** Thomas Krol
- 37 **AUSSENSTELLE LAUF/KAISERBURG (KUNSTPÄDAGOGIK):**
FREIE MALEREI UND KUNSTERZIEHUNG Prof. Michael Munding
FREIE KUNST UND KUNSTPÄDAGOGIK Prof. Jochen Flinzer
FACHDIDAKTIK N.N.
ZWEIDIMENSIONALES GESTALTEN AOR Christoph Klein
MEDIENPÄDAGOGIK/NEUE MEDIEN AR Bernd Klausecker MMD
WERKSTATT INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSFORMEN
HAUSVERWALTUNG LAUF Werner Merkl



ALLGEMEINE HINWEISE

TELEFONVERZEICHNIS**0911 9404 - 0**

Durchwahl

BARANOWSKY Atelier	127	KEIL Basislehrerraum	156
BITTERSOHL Atelier	123	KERSTING Fotowerkstatt	118
BRANDLHUBER Atelier	135	KLAUSECKER Computerraum Lauf	09123/942740
BURY Atelier	146	KLEIN Lauf	09123/942747
DECKER Atelier	129	KONOPIK Hausverwaltung	111
DEMAND Arbeitszimmer	143	KROL Medienlabor	167
EIBER Gipsgießerei	130	LANG Digitalwerkstatt	155
ERMER Digitalwerkstatt	155	LEHANKA Atelier	151
FACHDIDAKTIK Arbeitszimmer	09123/942743	LEICHT Bronze gießerei	141
FAX Lauf	09123/942731	LINDEN Atelier	135
FAX Nürnberg	0911/9404150	MÄDER Sekretariat/Zahlstelle	115
FELTEN Atelier	124	MAXELLON Atelier	121
FLECK Atelier	122	MAYER Atelier	138
FLINZER Atelier	09123/942734	MENSA	120
FREIE MALEREI N.N. Atelier	136	MERKL Hausverwaltung Lauf	09123/942730
FRANZ Hausverwaltung	111	MEYER Öffentlichkeitsarbeit	134
FRANZ Assistent Munding	09123/942730	MUNDING Atelier	09123/942737
FUNK Malwerkstatt	140	MÜSCH-MAAS Goldschmiede	139
GABERLE Sekretariat	142	OCHS Kanzler	112
GIRST Atelier	124	ORENDT Assistent Flinzer	09123/942730
GRÖTSCH Finanzen	114	PAPIERRAUM	132
HARTMANN Atelier	125	VON PLATEN Atelier	126
HAHN Metallschmiede	145	PRÄSIDENT Amtszimmer	113
HEIGEMEIER Schreinerei	137	SCHMIDT Lithowerkstatt	128
HESPERS Arbeitszimmer	147	STUDIENDENVERTRETUNG Raum 11	119
HÖRL Atelier	121	WANNER Personalstelle/Prüfungsamt	152
HUBL Radierwerkstatt	133	WENDL Atelier	124
KEMMSIES Bibliothek	117	ZENTRALE Lauf	09123/942730